

M P V I

1 6 3 1

Ny  
3027





- I. Epithalamia mihi M. Iera conscripta.
- II. Elegia dua mihi et Collegis meis in Senatu conscriptae.
- III. Nuptiis Johannis Grubii et Charitatis Hirscheriana conscripta Caemina
- IV. Nuptiis Petri Matthaei Wesenbecii et Sarae Osterosia.
- V. Nuptiis Valerii Ruchgeri et Dorotaea Mariae ab Enden.
- VI. Nuptiis Johannis Hamelii et Magdalenae Hulderiana.
- VII. Gratulatio Johanni Fabrius Consuli et Collegis.
- IIIX. Nuptiis Andreae Woltzei.
- IX. Leisepredij L. M. Casparo Ulrich Angelen
- X. Nuptiis Dn. Rudolphi Principis Anhaltinae et Comitissa in Oldenburg
- XI. Nuptiis M. Caroli Jacisii.
- XII. ~~Leisepredij~~ L. M. Casparo Ulrich Angelen
- XIII. Nuptiis Frederici Hamelii.
- XIV. Nuptiis Matthaei Woltzei.
- XV. In Obitum Dorotaea Hagen Dn. Wendelini filio.
- XVI. Propemptica Dn. Martino Fuschio scripta.
- XVII. Nuptiis Dn. Johannis Ernesti Eidermanni.
- XIIIX. Leisepredij Amy. Egidij Wuyntzer gratulatio
- XIX. Propemptica Dn. Johanni Sturmio scripta.
- XX. In Honorem Magistrus Frederici Steffonis et Ernesti Wulstoppii.
- XXI. Leisepredij L. M. Johanni Brendelio gratulatio
- XXII. Nuptiis Dni Frederici Grubii.
- XXIII. Leisepredij J. Ernesto von Lotzham gratulatio
- XXIV. Gratulatio ad Dn. Rudolphum Principem Anhaltinum de filio  
nato Johanne.
- XXV. Nuptiis Johannis Mutii.
- XXVI. Leisepredij Amy. Dorschii Eisdorf Valerii Wulstoppii gratulatio
- XXVII. Ad Dn. Augustum Homagii accipiendi causa Erwigii ingressu
- XXIIIX. Nuptiis Ottonis von Jörn.



Vera Quies Animæ in DEO.

Das ist:

# Von der wahren Ruhe

vnnd freude / die alle gleubige fromme  
Herzen / im Leben vnd Todte / an ihrem lieben  
Gott alleine haben: Vnd von der Kinder  
vnzeitigem / aber seligem abschied  
auß diesem Leben.

Christliche Lehr vnd Trostpredigt.

Über die Worte des 73. Psalmens:

Dennoch bleibe ich stets bey dir / &c.

Ben der Christlichen Begräbnuß des Erbaren vnd  
Tugendsamen Jungfräulein

SOPHIÆ ELISABETH,

Des Ehrvesten vnd Achtbarn Herrn /

Valerij Rüdigers / Fürstlichen Anhaltischen  
Cammermeisters zu Zerbst / verstorbenen  
Töchterleins.

Gehalten den 24. Maij Anno 1621. in der  
Kirchen zu S. Nicolai in Zerbst.

Durch

SAMUELEM FABRICIUM Diener am  
H. Wort Gottes daselbst.

Gedruckt zu Zerbst / bey Zacharias  
Dörffern / Anno 1621.



Vets Quies Annus in D. E. O.  
Quae sit:

Don der wundert lide  
und freude / die alle stunde  
Sorgen / im Leben und Fortwahrhalten  
Gott alleine haben: Das von der  
entzigen / aber nicht abgibt  
auf diesen Erden

Christliche Lehr und Trostredigt.

Wort die Wort der 23 Psalmen

Dennoch blide ich hier bei dir

Bei der Christlichen Gedächtnis der Erden und  
Zugewandten Jungfrauen

SOPHIE ELISABETH

Der Gedächtnis und Christen Herrn

Valentini Gedächtnis Jungfrauen  
Gammertweilers zu Galt / verstorben  
Zöschelers

Gedächtnis der 23 Psalmen in der  
Gedächtnis zu Galt  
Durch

SAMUEL FARRICUM Dicker am

Der von Galt dicker

Gedächtnis der Gedächtnis  
Gedächtnis dicker





## TEXTUS

Auß dem 73. Psalmen  
â. v. 23. biß ans ende.

**D**Ennoch bleibe ich stets an dir /  
Denn du hältest mich bey meiner  
rechten Hand.

Du leitest mich nach deinem Rath /  
Vnd nimmest mich endlich mit ehren  
an. Wenn ich nur dich habe / so frage  
ich nichts nach Himmel vnd Erden ꝛ.

**A**Ufdecktliche Christen / geliebten  
Freunde im Herren / Wir haben ikund  
Christlich zur Erden begleitet vnd be-  
stattet des Ehrvesten vnd Aichtbarn Herrn Ba-  
lerij Rüdigers / Fürstl: Anhaltischen Cammer-  
meisters allhier Tochterlein / mit namen Sophia  
Elisabeth / zwar ein Jungfresblein kaum von 9.  
Jahren / daher sich wol iemand wundern möch-  
te / vnd bey sich dencken: Warumb wird dan die-  
se Leich-

A ij

se Leich-



7  
se Leichpredigt gehalten? Was kan man von ei-  
nem solchen Kinde reden? Es hat sich aber der  
Geist der Gnaden vnd des Gebets/ (Zach. 12.)  
von dem wir diese Feiertage über gehört haben/  
auch in diesem Mägdlein an ihrem ende mit sei-  
nem Trost vnd Gnade also ereuget/ daß nicht ala-  
lein die betrübten Eltern mitten in ihrem Herzes  
leid einen grossen Trost darauß geschöpffet/ vnd  
derowegen dem lieben getrewen Gott/ gleichsam  
zu einem Danckopffer/ diese Leichpredigt bestellet  
haben: Sondern es ist auch das Exempel an iho-  
me selber wol werth/ daß es/ sonderlich zur ver-  
mahnung der Jugend/ kundbar gemacht/ vnd  
nicht flux mit in die Erde begraben werde/ davon  
hernach an seinem Ort. Mögen also die betrüb-  
ten Eltern sich wol trösten mit dem spruch Christi  
Matth. 9. Puella non mortua est, sed dormit,  
vnd sich zu frieden geben. Uns aber weist der  
H. Geist in diesen sonst leider trunckenen Tagen  
mit solchen vnd dergleichen Exempeln/ daß es  
recht wahr sey/ was der weise Salomon in sei-  
nem Prediger am 7. saget: Es ist besser in das  
Klaghaus gehen/ denn in das Trinckhaus/ denn  
in jenem ist das ende aller Menschen/ vnd der le-  
bendige nimmet zu Herzen. Das Hertz deß  
Weisen



3  
Weisen ist im Klaghause/ vnd das Hert der Narren im hause der freuden. O daß die Menschen solches zu dieser vnd allerzeit bedächten.

Dieweil aber auch begehret worden / daß doch zu dieser Christlichen Reichpredigt der verlesene Text möchte genominen vnd erkleret werden/ so habe ich den betrübtten Eltern auch in diesem stuck willfahren wollen. Es ist auch vnter so viel herrlichen Sprüchen im Psalter Davids/ dieser Spruch einer auß den fürnembsten vnd außerkohrnen/ welchen auch der H. Mann nicht vom Fleisch vnd Blut/ sondern recht von Gott gelernet / wie alle seine Sprüche / auch nicht in wollüsten müßiggang vnd guten Tagen/ sondern in der lieben Kreuzschule. Davon Gott saget Esa. 48. Ich will dich lauter vnd außerewehlet machen im Ofen des Elends. Vnd Zachariae am 13. Ich will dasselbe dritte theil durchs Feuer führen vnd leutern / wie man das Silber läutert/ &c. Es sind nun zwar nicht Davids/ sondern eines andern Heiligen mit dem Propheetischen Geist begabten Mannes vnd H. Sangesmeisters Assaph sprüche / von dem man bericht nachlesen kan im ersten Buch der Chronicken am 6. vnd 15. 16. Cap. Vnd haben wir von ihme inn der vollenderen erklerung des Psalters viel vnd oftmals gehört.

Aij

Die



Die Summa des ganzen Psalms  
 belangend / so beschreibet Assaph 1. der Gottlosen  
 1. Welt Kinder ihr thun vnd wesen / vnd glück nach  
 ihres Herzen wunsch / v. 4. 5. &c. Sie sind in  
 keiner gefahr des Todes / sondern stehen fest wie  
 2. ein Pallast / &c. 2. So bekennet er eine heimliche  
 Anfechtung / die ihm hart zugesetzt habe:  
 Nämlich / daß es Gott den Gottlosen so wol ge-  
 hen lasse / darüber er schier hette angefangen in  
 zweiffel an Gottes Providenz vnd Gerechtig-  
 keit zugerahen / in seinem Glauben vnd Gottes-  
 furcht kalt vnd träg zu werden. Ich aber / spricht  
 er / hette schier gestrauchelt &c. Solles denn vmb-  
 sonst sein / daß mein Herz vnsträfflich &c. Ich het-  
 te hette auch schier gesaget wie sie / &c. Es thut mir  
 wehe im Herzen / vnd sticht mich in meinen Nie-  
 ren. Wie dann solche versuchung auch andere  
 Heiligen / ja grosse Propheten Gottes bisweilen  
 gefühlet haben / als Jerem. am 12. Habac. 1.  
 Vnd Salomon zehlet es vnter die Vanitates  
 Vanitatum vnd wunderliche seltsame dinge oder  
 eiteles wesen der Welt / im Prediger am 9. cap.  
 v. 5. Das ist ein böse ding vnter allem das vnter  
 der Sonnen geschicht / daß einem gehet / wie dem  
 3. andern &c. 3. So erzehlet vnd rühmet er mit  
 Grew.



Freuden / wie er durch die Gnade des Heiligen  
 Geistes solche schwere anfechtung überwunden  
 habe / vnd womit vnd auff was weise? Wie er  
 denn flux gleichsam mit frölichem Geschrey von  
 der Überwindung anseheth vnd spricht: Ey Israel  
 hat dennoch Gott zum Trost / wer nur reines  
 Herzens ist / damit er auch hernach beschleusset:  
 Dennoch bleibe ich stäts bey dir. Er  
 spricht: Gott habe ihn gelehret vnd ermahnet in  
 Gottes sein Heiligthumb zugehen / vnd auff der  
 Gottlosen ende zu schauen vnd zu betrachten /  
 Was Gott von solcher Gottlosen ihrem Leben /  
 glück vnd ende für ein vrtheil felle / als Luc. am  
 16. Deut. 28. Rom. 2. 4. Endlich beschleu-  
 set er den Psalmen mit einem herrlichen Trost  
 vnd Lehre / die da stehet in den fürgenommenen  
 Spruchen / darinne er vns weist den rechten ewi-  
 gen Trost / das höchste Gut / das wahre Leben /  
 die rechte Freude / die wahre felicitatem vnd  
 Glückseligkeit / ja die einige Seligkeit / vnd die  
 Summa der ganzen Religion vnd Gottes-  
 dienstes / also daß diß ja recht herrliche güldene  
 Wort sind. Mit den Gottlosen heist es wie Au-  
 gustinus saget Ideo malus felix putatur, quia  
 quid sit felicitas ignoratur.

Tractat. 28.  
 in Iohann.

Demnach ist die lehre dieses Psalmens vns  
 allen



allen nützlich vnd nötig also/ daß wir auch eben  
 izo zu dieser Zeit/ darinnen wir leben / derselben  
 wol bedürffen. Wer sicher dahin lebet/ verstehet  
 vnd achtets nicht: Wer sich aber vmb Gottes  
 Reich vnd den schaden Josephs ( Amos am 6. )  
 bekümmert / der kan noch wol heutiges Tages  
 mit dieser anfechtung hefftig versucht vnd geplag  
 get werden. Sie ist auch zumahl gefährlich/ al  
 so / daß etliche in solcher anfechtung anfahen zu  
 zweiffeln/ etliche murren wider Gott/ andere fal  
 len wol gar von Gott abe / gleubige vnd recht  
 schaffene Herzen aber werden wol damit vera  
 suchet/ wie wir auch Jerem. 12. Habac. 1. lesen/  
 Sie kommen aber nimmer dahin / daß sie mit  
 den Gottlosen sprechen/ Malach. 3. Es ist vmb  
 sonst daß man Gott dienet / sondern sie überwin  
 den endlich/ vnd lassen sich weder eufferliche ver  
 folgungen noch innerliche gedanken vnd dispu  
 rationes des Herzens von ihrem Gott / dem  
 rechten glauben/ vnd den wegen des Herren ab  
 wendig machen/ es gehe ihnen vnd andern wie es  
 wolle/ vnd wie der Herr will vnd zulesset.

Der Text theilet sich selber in 3. stück / vnd  
 gibt also 3. schöne Hauptlehren. 1. Weiset vns  
 Assaph einen feinen Trost/ damit wir vns in dem  
 lauff dieses gegenwertigen vergänglichhen Lebens  
 auff



auffenthaltten vnd auffrichten sollen. Dennoch  
 bleibe ich stets bey dir / du heltest mich bey meiner  
 rechten Hand &c. 2. So lehret er den rechten 2.  
 seligmachenden ewigen Trost / vnd beschreibet  
 den wahren seligmachenden Glauben / damit  
 wir vns auch in den höchsten vnd eussersten nöth-  
 ten / ja mitten in der Todtes noth / ja mitten inn  
 der Herken vnd Hellen angst erquicken sollen.  
 Wenn ich nur alleine dich habe &c. 3. So  
 schleusset er mit einem schönen Spruch: Aber 3.  
 das ist meine freude &c. Darinnen vns gleich-  
 sam compendium verae Theologiae, religionis  
 & beatitudinis, ein kurzer begriff der wahren  
 Theologi, religion vnd der seligkeit gefasset ist.  
 Davon wollen wir einfeltig nach einander  
 handeln.

### Das erste stück.

Dennoch bleibe ich stets an dir /  
 denn du heltest mich bey meiner rech-  
 ten Hand: Du leitest mich nach dei-  
 nem Rath / vnd nimmest mich endlich  
 mit ehren an.

**I**n diesen Worten erkennet vnd  
 B lehret



lehret Assaph zweyerley. 1. Daß er von Gott  
gestärket vnd erhalten werde / daß er durch keine  
versuchung von Gott vnd der Gottesfurcht vnd  
Glauben abfalle / ob er zwar allerley anfechtung  
vnd auch böse gedancken vnd zuneigung in sich  
nach dem Fleisch empfinde. 2. Ob er schon arm /  
elend / geplaget vnd verlassen / So sey er doch nit  
von Gott verlassen vnd verworffen / wie die Welt  
von den Kindern Gottes vrtheilet ( Psalm 3.  
11. 71. ) vnd vnser Fleisch vnd Blut sich biswei-  
len düncken lesset. Esa. 49: Sondern er sey bey  
seinem lieben Gott in gnaden / vnd Gott sey bey  
ihm in allen seinen nöthen / regiere sein Leben / er-  
halte vnd bewahre ihn: Wie er denn herwieder  
umb mit seinem Herzen / durch den Glauben /  
furcht vnd anruffung Gottes auch allezeit bey  
seinem Gott sey. Also gibt vns nun diß seine  
Sprüchlein auch zwo gute lehren.

1. 1. Freilich muß ein ieder gleubiger von Her-  
zen erkennen / wie es denn neben Gottes Wort  
einen jeden seine eigene Geistliche erfahrung  
*ad nos* Spiritualis Philipp. 1., Sonderlich die  
für andern in der Gottesfurcht vnd guten Ritter-  
schafft geübet seind / gewißlich lehren wird / wir  
müssen / sage Ich / von Herzen erkennen vnd be-  
kennen: Daß wir erstlich zu Gott kommen / Gott  
suchen



suchen/ vnd vns zu ihme befehren/ vnd hernach  
vns erbelang vnd also in ewigkeit auch bey Gott  
bleiben vnd verharren/ das komme frentlich nicht  
her auß vnsere Vernunft vnd Krafft/ wir ha-  
ben von vns selber nicht das geringste vermögen  
dazu/ Sondern es sey vnd bleibe Gottes Gnade  
vnd Werck in vns/ wie die Sprüche bezeugen/  
Jer. 31. Der Herr ist mir erschienen von ferne/ Ich  
habe dich ie vnd ie geliebet/ darumb hab Ich dich  
zu mir gezogen auß lauter Gnade. Jer. 32. Ich  
will ihnen meine furcht in ihr Herz geben/ das sie  
nicht von mir weichen. Psal. 23. Gutes vnd  
Barmherzigkeit werden mir folgen 2c. 1. Cor. 1.  
Welcher auch wird euch feste behalten bisz ans  
ende/ 2c. Darumb sollen wir auch ganz vnd gar  
an Gott hangen/ an seiner Gnaden kleben/ vnd  
ihn herzlich wider lieben/ ihm allezeit vnd ewig  
Lob vnd Danck sagen/ nach den Sprüchen Ps.  
103. Lobe 2c. 116. Dilexi Ich hab Gott lieb/ oder  
das ist mir lieb/ das 2c. vnd Colos. 1. Danck saget  
dem Vater/ der 2c.

2. Es wird inn diesen wenig Worten schön 2.  
vnd kurz beschrieben die gemeinschaft Gottes  
mit den gleybigen vnd außgewählten/ vnd der  
gleybigen mit ihrem Gotte/ von welcher sonst die  
tröstlichen Sprüche reden/ als Hos. 2. Ich will

B ij

mich



mich mit dir verloben in ewigkeit. 1. Joh. 1. Un-  
 ser gemeinschaft ist mit dem Vater vnd seinem  
 Sohne Jesu Christo. Gen. 17. Ambula coram  
 me & esto perfectus. Sonderlich haben eine  
 tieffe wichtigkeit in sich die Wort Christi Joh. 6.  
 Wer mein Fleisch isset vnd mein Blut trincket/  
 der bleibet in mir/vnd ich in ihme. Vnd in seinem  
 Gebet Johan. 17. Ich in ihnen/vnd du in mir/  
 auff daß sie vollkommen sein in eins. Diese ge-  
 meinschaft spricht er hier also auß: Ich bleibe  
 stets bey dir/wie auch Psal. 139. Evigilo & ad-  
 huc tecum sum. Wenn ich auffwache/nemlich  
 auß der anfechtung/die Gott vnd mich gleichsam  
 trennen will/ So bin ich noch bey dir. Er will  
 damit dreyerley anzeigen 1. Erstlich/daß Gott als  
 lezeit sey bey seinen gleubigen/ nicht nur nach der  
 allgemeinen gegenwart Gottes bey allen Crea-  
 turen/davon Paulus sagt Actor. 17. Er ist nit fer-  
 ne von einem ieglichen vnter vns/in ihme leben/  
 weben/vñ sind wir: Sondern auch nach der gne-  
 digen gegenwart/da Gott ist vnd wohnet bey sei-  
 ner Gemeine/vnd ihr nicht alleine in diesem Leben  
 viel sonderliche Wolthaten für andern Menschen  
 erzeiget/Sondern vor allen dingen sie erleuchtet/  
 heiliget/Göttlicher Natur/wie Petrus redet/  
 theilhaftig macht/vnd seliget/oder ins ewige Le-  
 ben

*Tria.*

1.



ben leitet vnd bringet / in Summa mit zwey worten zusagen / Er erweist sich gegen sie als Pastor bonus. Psal. 23. Es. 40. vnd Pater dilectus Rom. 8. Eph. 4. Ein Gott vnd Vater vnser aller der da ist ꝛc. Von welcher gnedigen gegenwart vnd beywohnung Gottes so viel tröstliche sprüche reden / als Deut. 1. Der Herr dein Gott hat dich getragen / wie ein Mann seinen Sohn treget. Vnd im 8. Cap. v. 5. im 32. Esa. 44. 46. 49. Psal. 91. Ich bin bey ihm in der noth. 2. Cor. 6. Gott spricht / Ich will in ihnen wohnen ꝛc. Joh. 14. Wir werden zu ihm kommen etc. Was den Herren Christum den ewigen Sohn Gottes insonderheit betrifft / so spricht von ihm S. Paulus Eph. 5. Das geheimnuß ist groß / ich sage aber von Christo vnd der Gemeine. Vnd er selber verheisset Matth. 28. Sihe ich bin bey euch etc. Dann ob er zwar nach dem Leibe vnd der Leiblichen gegenwart nicht bey vns ist / welches auch nicht sein kan / noch von nöthen ist: Sondern es gehet vñ bleibet nach den sprüchen Joh. 16. Widerumb verlasse ich die Welt / vnd gehe zum Vatter. Act. 3. Er hat müssen den Himmel einnehmen. Heb. 8. Wenn er auff Erden were / so were er nit Priester: So ist vnd bleibet er doch te vnd allezeit bey seiner Gemeine / vnd jedem gleubigen /



nach der Göttlichen gnadenreichen gegenwart  
 davon die sprüche lauten. Esaiæ 43. 44. 46. Hag.  
 2. v. 6. Ich bin mit euch / spricht der Herr Zebaoth /  
 Nach dem Wort / da ich mit Euch einen bund  
 machet / da ihr auß Egypten zoget / soll mein Geist  
 vnter euch bleiben / fürchtet euch nicht: Ja nach  
 der Geistlichen vereinigung ist vñnd wohnet er  
 ganz in den Herzen der Bleubigen. Eph. 3. Wel-  
 ches Augustinus mit kurzen vñd feinen Worten  
 erkleret in Johannem Tractat. 50. Secundum  
 maiestatem suam, secundum providenti-  
 am, secundum ineffabilem & invisibilem  
 gratiam impletur, quod ab eo dictum est:  
 Ecce ego vobiscum. Vñd über den 26. Psalm  
 redet er schöne: Se dixit in nobis esse hic de-  
 orsum ( Act. 9. ) Ergo & nos in illo sumus  
 ibi sursum &c. nos fide & spe & charitate  
 cum capite nostro sumus in cœlo in æter-  
 num: quia & ipsum Divinitate, & bonita-  
 te, unitate nobiscum est in terris usq; in  
 consummationem seculi. Zum andern  
 so lehret vns Assaph / daß wir auch allezeit bey  
 vñnd mit Gott sein vñd bleiben sollen. Das ge-  
 schicht



schiebt / damit ichs fürzlich begreiffe / 1. Wenn  
 wir durch Gottes gnade ein Göttlich Licht vnd  
 Auge der erkendnus Gottes in vnser Seelen ha-  
 ben / vnd mit David Psal. 139. allezeit erkennen /  
 vnd in frischem gedechtnuß haben / das : Herr du  
 erforschest mich vnd kennest mich / ich sitze / gehe /  
 stehe / lige / so bistu vmb mich vnd sihest alle meine  
 Wege etc. Solche erkendnuß soll durch eine herz-  
 liche Liebe Gottes angezündet werden / nach der  
 Geistlichen Ehe der Seelen / die sie mit Gott als  
 ihrem Manne hat. Hos. 2. Esa. 54. 2. Wenn  
 wir sein H. Wort fleißig hören / lesen / lernen / be-  
 trachten / vnd darinne das Antlitz Gottes schau-  
 en / 2. Cor. 3. auch daneben vnser Hertz zu Gott  
 erheben / vnd ihn anbeten vnd anruffen / welches  
 nichts anders ist dann Spiritualis accessus &  
 apparitio ante faciem Dei. 3. Wenn wir vns in  
 aller Traurigkeit so Geistlich / so Leiblich mit sei-  
 ner gnade vnd Güte trösten. Denn in solchen  
 tröstungen ist Gott den gläubigē Seelen am aller  
 nechsten / daß / da er scheint ganz ferne sein / Psa.  
 10. & 13. So ist er neher vnd mehr vnd innigli-  
 cher bey vns als sonst jemals / nach den Sprüchen  
 Psal. 34. Der Herr ist nahe denen die zerbrochen  
 Hertzens sind. Esa. 57. Also spricht der Hohe  
 vnd erhabene etc. Item 66. Ich sehe an den Elende-  
 den.

150072



den. Vnd Rom. 8. Der Geist Gottes vertritt 2c.  
 4. Also ferner wenn wir Gott fürchten vnd sei-  
 ne Gebot für Augen haben / daß wir darnach  
 wandeln / nicht allein mit eusserlichem gehorsam /  
 sondern auch mit innerlichem / alle lüste vnd böse  
 zuneigung wider sein N. Gesetz / durch seinē Geist /  
 als für seinen überal gegenwertigen Augen / die  
 ins Herz vnd alle Heimlichkeiten sehen / tilgen vnd  
 dempffen / zun Röm. 8. Da denn wol zu mer-  
 cken das schöne Wort in Mose / Gen. 31. Da Ja-  
 cob Gott nennet timorem die furcht seines Vato-  
 ters Isaac. 5. Weiter sind vnd bleiben wir  
 allezeit bey Gott: Wenn wir auch ein herzliches  
 verlangen haben nach dem Himmlischen Vater-  
 lande / vnd dem seligen anschawen G. D. Etes im  
 Himmel / vnd mit David seuffzen Psal. 42. Meis-  
 ne Seele dürstet nach Gott etc. mit Paulo von  
 Herzen sagen Philip. 3. Unser wandel ist im  
 Himmel / vnd wie bald folgen wird / mit Assaph:  
 Quis mihi dabit, ut sim tecum & in caelo?  
 6. Endlich wenn wir steiff vnd feste  
 über Gottes Wort vnd der wahren Religion hal-  
 ten / vnd vns vom rechten Glauben vnd Gottse-  
 ligen Leben / weder vnser eygen Fleisch / noch Welt  
 noch Teuffel abführen vnd abreißen lassen / dazu  
 vns auch Paulus vermahnet 1. Cor. 15. Lieben  
 Brüder



Brüder seyd feste ἀμετακίνητοι Unbeweglich/ item  
 1. Cor. 16. v. 13. Heb. 10. Mat. 24. Col. 1. v. 23.  
 Zum dritten so lernen wir auß diesem Psal-  
 men/ daß den Heiligen noch grosse Schwachheit  
 anlebe/ so lange sie in diesem Sündlichen Leben  
 vnd Leibe/ in diesem Jammerthal/ vnd im Glau-  
 ben vnd nicht im schawen noch wandeln. Was  
 für Schwachheit? Sie empfinden nicht allezeit  
 Gottes gnedige gegenwart vnd Gemeinschaft  
 so lieblich vnd so süsse/ als es wol sein solte/ vnd  
 wir begehren/ nach dem Spruch Ps. 34. Schme-  
 cket vnd sehet wie freundlich der Herr ist/ Ja sie  
 befinden sich auch selber in ihrer gegenwart vnd  
 Wohnung bey Gott/ vnd wandel für seinem An-  
 gesicht vnd trost des Glaubens nicht allezeit so  
 inbrünstig vnd rechtschaffen/ als Gottes Wort  
 erfordert/ vnd wir nach dem Geist wünschen.  
 Da lehret vns nun Assaph mit vnterricht vnd  
 seinem eigenen Exempel/ was wir thun sollen/  
 Nemlich wir sollen durch Gottes Gnade den  
 glauben vnd die ernstliche furcht Gottes/ wie  
 Paulus 2. Tim. 1. ein artig sinnreich Wörtlein  
 brauchet/ ἀναζωπυγεῖν, als ein bald erloschenes feur  
 vnd fäncklein wider auffblasen vnd erfrischen/  
 vnd im vorigen eyffer wider fort fahren/ vnd da-  
 mit wir solches thun mögē/ so weist er vns zwey  
 S mittel



mittel dazu/ in Gottes Heiligthumb gehen / das  
 ist/ Gottes Wort ernstlich betrachten vñ ergreif-  
 fen/ vnd ernstlich beten/ wie alle Sieubige in noth  
 vnd anfechtungen gethan haben: Herr hilff vns  
 wir verderben/ Führe vns nicht inn versuchung.  
 Neige mein Herz nit auff etwas böses: Laß mich  
 nicht/ vnd thue nicht von mir die Hand abe Gott  
 mein Heil. Matth. 8. Ps. 141. vnd 27. Vnd wie  
 der fromme Martyrer vnd bekennen Jesu Chris-  
 ti Annas Burgius / als er zu Paris Anno 59.  
 solte gewürget vnd verbrannt werden in seiner  
 letzten noth betete / Domine ne deseras me, ne  
 deseram te.

II.

II. Das ander Wort im ersten Spruch vnd  
 stücke ist: Du heltest mich bey meiner rechten  
 Hand / vnd will er mit diesen Worten die rechte  
 ursache anzeigen/ wie es komme / daß er also alles  
 zeit bey Gott bleibe / bey wem es stehe / das ihn  
 keine Anfechtung überweltiget / keine Versu-  
 chung von Gott abwendet / kein Fall stürzet  
 Du hältst mich bey meiner rechten  
 Hand. Er redet zwar Menschlich von Gott/  
 vnd stehen dergleichen reden Psal. 139. Esai. 8.  
 Exod. 33. vnd anders wo: Es ist aber Göttlich  
 zu verstehen / vnd will er damit zweyerley an-  
 zeigen. 1. Die Gnade/ Wunder vnd Wohltha-  
 ten/



ten / die Gott an den frommen beweiset / nach der  
 gnaden gegenwart vnd regierung / wie sie in der  
 Kirchen genennet wird. Denn sonst sagt die  
 Schrift ins gemeine / Esa. 66. Hat nicht meine  
 Hand alles gemacht? Job. 12. In seiner Hand ist  
 die Seele alles dz da lebet. Ps. 95. In seiner Hand  
 ist das inwendige der Erden 2c. Es. 40. Wer mis-  
 set die Wasser mit der Faust 2c. So spricht der  
 104. 145. 147. Psalmen von Gott / daß er seine  
 Hand auffthue / vnd settige alles was da lebet mit  
 wolgefallen. Act. 17. In ihme leben / weben / vnd  
 sind wir. Hier aber wird noch ein grösser vnd  
 freundlicher Werck der Hände Gottes gerühmet /  
 vnd redet Gott mit vns als mit einfeltigen Kin-  
 dern / vnd spricht auß leiblich / was er thut Geist-  
 lich / Göttlich vnd vnsichtbar / wie wir auch lesen  
 Esa. 8. Daß der Prophet im Gesichte sihet / wie  
 ihn Gott bey der Hand nimmet / vnd als einen  
 Schuler unterweiset. Jeremias am 1. Sihet ei-  
 ne Hand seinen Mund anrühren / vnd höret die  
 Stimme Gottes: Ich lege meine Wort in deinen  
 Mund. Also saget hie Assaph / du hältst oder er-  
 greiffest mich bey meiner rechten Hand. Vnd wil  
 damit in Summa anzeigen die gnade / die ihme  
 Gott an seiner Seelen erzeiget / vnd wie er ihn  
 zur Seligkeit leite vnd bewahre / eben wie Chri-

G ij

stus



stus Matth. 14. seine Leibliche Hand neben der  
 Heimlichen Krafft außstreckt vnd Petrum er-  
 greiffet vnd helt daß er im Meer nicht versincket.  
 2. Damit wir aber / was diese Göttliche Hand  
 an vns thut / noch eigentlicher vnd vnterschiedli-  
 cher anzeigen / So sind vier Werck vnd Wohl-  
 thaten Gottes zu bedencen / welche der Prophet  
 mit diesem eintigen Wort begreiffet vnd rühmen  
 will. 1. Ist gratia præueniens, wie es die alten  
 Kirchen Lehrer nennen / da Gott dem Menschen  
 mit seiner gnad zuvorkömpt / in ohn alles sein mit  
 wircken befehret / vnd zu sich zeucht vnd bringet /  
 nach den Sprüchen Jer. 31. Befehre mich HERR  
 so werde ich befehret. Ezech. 36. Ich will das stei-  
 nerne Hertz auß ewrem Fleisch wegnemen. Joh.  
 6. Niemand kan zu mir kommen es ziche ihn den  
 der Vater ic. 2. Gratia subsequens, da Gott  
 die nunmehr Gleubigen vnd Widergeborenen ihr  
 Lebelang regieret / sie für allem bösen bewahret /  
 zu guten Wercken immerdar erwecket vnd auff-  
 muntert / wie dann die alten Lehrer wider Pelagi-  
 um recht gelehret vnd erstritten haben: Gratiam  
 in singulis actibus necessariam esse. Nach  
 den Sprüchen Psal. 51. Herr thue meine Lippen  
 auff ic. 2. Thess. 3. Der HERR richte ewre  
 Herzen zu der liebe Gottes vnd zur Gedult Chri-  
 sti.



sti. Rom. 8. Die der Geist Gottes treibet/1c.  
 Johan. 17. Ich bitte daß du sie bewahrest für  
 dem übel. 3. Gubernatio in Vocatione, da vns  
 Gott in vnserer Arbeit vnd Beruff regieret/sege-  
 net vnd allenthalben mit hilfft: Wie der 48. Psal-  
 saget/Er führet vns wie die Jugend/Vnd Moses  
 Psalm 90 btet: Er fördere das Werck vnser  
 Hände bey vns. Es seuffhet Jeremias Cap. 10.  
 Ich weiß HErr / daß des Menschen thun hehet  
 nicht in seiner gewalt. 4. Conservatio in cruce  
 & calamitatibus & tentationibus, Da vns  
 Gott bestendig in aller Trübsal vnd Anfechtung  
 erhelt/daß wir nicht am Glauben vnd Hoffnung  
 Schiffbruch leiden / von dem Herren vnd dem  
 rechten Wege abweichen / von der bösen Welt nit  
 verführet/vom Satan nicht überfortheilet vnd  
 überwältiget werden. Eph. 6. Psal. 27. 62. 124.  
 Wie viel verderben vnd versincken in ihren Sün-  
 den? Wie viel verzagen in ihrem Elende? Wie  
 auch David selbst bekennen muß Psal. 119. Wo  
 dein Wort nicht mein Trost gewesen were / so we-  
 re ich vergangen in meinem Elende. Wie viel wer-  
 den vom Satan übermannet vnd gestürket?  
 Was erhelt vns/vnd muß vns erhalten/daß wir  
 nicht auch verderben? Die Hand des Herrn/da-  
 von er hie saget: Du heltest mich etc.

G iij

Zum



III. Zum dritten spricht er: Du leitest mich  
 mit deinem Rath. Disß ist auch herrlich vñnd  
 tröstlich/ vñnd begreiffet in sich dreyerley. 1. Gott/  
 wie Danielis am 5. die Wort lauten/ hat vnser  
 Leben vñ alle vnser wege in seiner Hand/ Er hat  
 auch von ewigkeit her nicht allein gewußt/ son-  
 dern auch bedacht vnser ganzes Leben/ alle Tage/  
 gutes vñnd böses/ glück vñnd vnglück/ anfang vñnd  
 ende/ geburt vñnd sterben/ vñnd alles was ins Leben  
 gehöret/ wie die heiligen Sprüche bezeugen/ Es.  
 41. Wer thuts 2c. Psal. 90. der du. 2c. Job. 14. Der  
 Mensch hat seine bestimbte zeit. Psal. 139. Es  
 waren alle meine Tage auff 2c. Psal. 4. Erkennet  
 daß der Herr 2c. So tröstet sich David/ dß Gott  
 zehle seine flucht/ seine Thränen/ sie gleichsam in  
 einen Sack oder gefesse einfasse. Ps. 56. Er nen-  
 net Gott einen Gott der seines Zammers ein en-  
 demache/ Psal. 57. Esaias am 46. spricht/ Gott  
 trage die seinen gleichsam wie ein Weib ihr Kind  
 im Leibe vñnd in der Mutter/ Ich will euch tragen  
 biß ins alter/ heben/ tragen/ erretten. Christus  
 tröstet die Apostel/ Omnes pili capitis vestri nu-  
 merati. Matth. 10. Er saget von Paulo: Ich will  
 ihm zeigen/ wie viel er vñnd meines Nahmens  
 willen leiden muß Act. 9. Er saget von Johanne:  
 So ich will daß er bleibe biß daß Ich komme ett.  
 Joh. 21.



Joh. 21. Diß sollen wir alle wol lernen vñnd er-  
 kennen/daß wir vns Gott vnterwerffen/vñnd ger-  
 ne sein/wie ein Thon in seiner Hand/Esa. 64. Vns  
 damit trösten: Consilio tuo diriges me, in ab-  
 len Dingen sagen/So der Herr will/so werden wir  
 leben vñnd diß vñnd das thun Jacobi 4: Gottes  
 Wolthaten rühmen/Ps. 66. Kompt her / ich will  
 erzehlen 2c. vñ mit David von Herzen sagen: Do-  
 minus est, faciat mecum prout voluerit. 2.  
 Sam. 15.

2. So lehret er insonderheit / daß/ wenn wir  
 in Nöthen sind/vñnd kein Rath noch mittel nicht  
 wissen noch erfinden können / daß wir nicht ver-  
 zagen/sondern des Raths vñnd der hülffe Gottes  
 am allermeisten vns trösten/vñnd Gott darumb  
 anruffen sollen/nach den Sprüchen 2. Chron. 20.  
 Bey vns ist kein rath. Ps. 18. Gott macht meine  
 finsternuß licht. Esa. 42. v. 16. Ducam cæcos  
 per viam, quam ignorant. Psal. 146. Der Herr  
 macht die Blinden sehend. Das heist allhier  
 Consilio tuo diriges me. Wie es auch David  
 manchmal vñnd wunderlicher weise mit fremden  
 erfahren hat. Als er in seiner flucht an König  
 Achis Hofe plötzlich in Leibes vñnd Lebens gefahr  
 kam / Siehe da sellet ihm ein/ohne zweiffel nicht  
 gar ohne Gottes Rath/ dessen Thorheit weiser  
 198



ist denn die Menschen sind. 1. Cor. 1. Er wolle sich stellen/als ob er unsinnig vnd verrückt were/vnd entrinnet also durch diß lächerliche mittel auß der Tyrannen handen. Noch wunderlicher ist die Historia 1. Sam. 23. David war Saul also vnversehens inn die Hende kommen / daß er ihn vnd seine Männer ikund gegrieffen hette/ also daß David am Leben verzagend schon seine Seele Gott befohlen hatte Psal. 31. Siehe da regierets vnd schickets Gott vnter deß also/ daß die Philister plözlich ins Land fallen/ ein Bote muß kommen vnd es Saul anmelden/ Gott regieret seinen Lauff also/ daß er eben zu rechter zeit in der höchsten Noth vnd gefahr ankömpt / Er lencket auch dem erhitzten Blutgierigen Saul das Herze/ daß er in solchem schrecken von David ableset/vnd den Philistern entgegen enlet. Ist das nicht Gottes Rath vnd Hülffe?

3. 3. Insonderheit ist auch Gottes Rath/damit er die seinen leitet/das liebe Creutz vnd die Trübsal/ davon die schönen Sprüche hin vnd wider stehen. Job. 6. Selig ist der Mensch/ Psal. 94. Wol dem den du Herr züchtigest. Psal. 34. der Gerechte muß viel leiden. Psal. 80. v. 6. Ps. 68. Gott leget vns eine Last auff. Act. 14. Heb. 12. Welchen der Herr lieb hat etc.

In



In welchem Rathe Gottes denn zwey wunder-  
 barliche Dinge zu sammen kommen/ vnd wol  
 zu mercken sind. 1. Mira & varia crucis dispen-  
 satio, Daß Gott die Trübsal weißlich vnd vät-  
 terlich vnter seine Kinder gleichsam außtheilet/  
 nach dem es ihnen gut vnd erträglich ist / wie der  
 75. Psalmen saget: Der Herr hat einen Becher  
 in der Hand/ vnd schencket auß demselben. Vnd  
 Paulus 1. Cor. 10. Gott ist getrewe etc. 2. Daß  
 er durch die Trübsal vnd das böse alles gutes in  
 vns schaffet. Das ist doch ie ein wunderlich Ding  
 Psal. 119. Es ist mir lieb/ daß du mich gedemütig-  
 get hast. Esa. 26. Heb. 12. Rom. 5. Wir wissen  
 daß Trübsal gedult bringet. Soll Trübsal ge-  
 dult bringen? Sie macht vielmehr gremmen/ Her-  
 beleid/ Vngedult. Ja sie bringet Gedult / durch  
 Gottes weisen Rath vnd Krafft/ sie ist der rechte  
 Feuer schmelz / vnd Probierofen Gottes / da  
 Gott seine Kinder als Gold vnd Silber leutert  
 vnd bewehrt machet. Zach. 13. Wir müssen sol-  
 ches in etlichen Exempeln betrachten / damit wir  
 auch diese Lehre kund den betrübten zum trost  
 richten. Erstlich es ist ein schwer vnd jämmerlich  
 Ding / Jahr vnd Tag krank ligen / mit schweren  
 Gebrechen behafftet sein / wie Jobi 21. gesaget  
 wird:



wird: Zener stirbet mit betrübter Seelen ꝛ. Luc.  
 am 13. Jammert Christum desß armen Weibes/  
 die Satanas mit krankheitgebundē hatte in die  
 achtzehen Jahr. Wenn aber ein solcher gebrech-  
 licher siecher Menschē von Gott begnadet wird/  
 daß er Gott erkennet/ liebet vñnd suchet/auff ihn  
 hoffet vñnd betet / demütig vñnd gedultig sich erzei-  
 get/wie Job vñnd andere gleubigen / so gehet es ja  
 recht mit ihme / wie Paulus 2. Cor. 12. saget:  
 Wenn ich schwach bin/so bin ich starck. Vñnd 2.  
 Cor. 4. Ob vnser eusserlicher Menschē schon ab-  
 nimmet vñnd verweset: So wird doch der inner-  
 liche von Tag zu Tag vernewert. Davon auch  
 fast dergleichen schöne Wort zu lesen sind / Jobi  
 33. Lieber geschiehet nu einem solchen nicht besser/  
 als denen / die ohne Gottes ruthe gesund / Reich/  
 frisch / glat vñnd starck in allen Bollüsten / vñnd  
 fleischlicher sicherheit dahin leben / vñnd auch end-  
 lich wol dahin gehen / Wie der Gottlose Reiche/  
 Luc. 16? Zum andern / es sterben oftmals  
 dahin kleine Kinderlein / wenn sie kaum die Wele  
 gesehen / die Tauffe empfangen / oder auch wol  
 vorher in Mutter leibe. Es ist elend vñnd den El-  
 tern schmerzlich: Aber sie sind darumb nicht E-  
 lend / Wenn wirs recht bedencken. Ist nicht diß  
 leben so voll müheseligkeit ja auch Sünden voll/  
 daß



Daß auch etliche heiligen Gottes/ia Propheten  
 auß Ungedult vnd überdruß/ zum theil auch mit  
 auß lauter Thorheit ihnen einen solchen Todt ge-  
 wünschet haben? Job. 3. Jerem. 20. Sellet nicht  
 mancher in Sünde hinein/ vnd erföhret so viel ü-  
 bels in der Welt/ daß er hernach/ wenn er zu rücke  
 gedencet/ vñ nu die wahl hette / mit einem solchen  
 früezeitigen Todt/ gerne würd zu frieden sein? Zu  
 dem so ist mehr gelegē an Gottes wundern/ die er  
 an den Menschen thut/ als vnserm Leben: Wie Jo-  
 hann. am 9. stehet: Der arme Mensch sey dar-  
 umb blind geboren/ auff das Gottes wercke an im  
 offenbar würden. Nun will Gott seine wunder  
 auch an den Kindern beweisen. Christus lehret  
 Johan. am 3. Daß niemand könne in Gottes  
 Reich gehen/ er werde denn zuvor erneuret vñ  
 wiedergeboren auß dem Wasser vnd dem Heili-  
 gen Geist. Sollen nun die Kinder selig werden/  
 so müssen sie ja vom Heiligen Geist erleuchtet  
 vnd wiedergeboren werden. Wie nun der Heili-  
 ge Geist in denen die lange Leben sollen auch in  
 der Kindheit sein Werck haben kan / alles nach  
 seinem wolgefallen/ vnd wie es ihm bekandt ist/  
 ob wirs zwar nicht verstehen / vñ so eigentlich  
 beschreiben können / sondern gnug daran haben  
 sollen/ daß Gottes Geist auch in den kleine Kin-

D ij                      derlein



Augustinus  
epist. 57. De  
Baptismo  
contra Do-  
nat. lib. 4.  
c. 24.  
De peccato-  
rū meritis  
Ca. 1. c. 9.

derlein wohnen vnd wirckē kan / in denen er auch /  
wenn er wolte nach seiner Göttlichen Allmacht /  
wie völlige Vernunft vnd rede / also auch alles  
was zum glauben gehöret / eben wie in vns Alten /  
alles wol schaffen köndte : Also sage ich ist kein  
zweiffel / daß der H. Geist die Kindlein / die bald  
hernach im Bunde der Gnaden seelig sterben /  
warhafftig wiewol vns unbekandter weise / heiligt  
get / vnd mit Gottes erkennuß vnd glauben an  
Christum begabet. Hat er vns doch ein klares Ex-  
empel an einem einigen Kindlein in Mutterleibe  
nemlich Johannes dem Teuffer Luc. 1. furgestel-  
let / das niemand daran zu zweiffeln habe. Es  
kan auch nicht anders sein / sollen sie bald in Him-  
mel kommen vnd Gottes Angesicht sehen. Mach-  
te doch Gott daß das vnernünftige Thier rede-  
te Num. 22. Was solte er nicht thun können an  
seinem ebenbilde / den vnmündigen Kindlein / von  
welchē er tröstlich saget Mar. 10: Lasset die Kind-  
lein zu mir kommen. Psal. 8. Auß dem Munde  
der jungen Kinder ꝛc. Ist denn diß nicht ein grö-  
ßer vnd Wunderer werck Gottes / als wenn er die  
nun erwachsene Menschen erleuchtet / bekehret /  
glaubig vnd fromb machet? Siehe so wird Gott  
an der Kinder vnzeitigem Tode in seinen wun-  
derlichen wercken gepreiset.

Zum



Zum dritten / Es sterben oftmals den Eltern  
ihre Kinder / Knäblein vnd Mägdelein in ihrer  
Jugend / wenn die Eltern ihre beste Lust an ihnen  
sehen / vnd weiter freude hoffen / daß ich jetzt nicht  
sage von der schmerzlichen *διχοτομία*, wie es Basilius  
nenet / von der zerschneidung gleichsam in 2.  
Blutende stücke der Eheleute / die einander lieb ge-  
habt vnd treulich gemeinet haben. Wie schmerz-  
lich nun solches den Eltern sey / die ein Menschli-  
ches Väterlichs vielmehr Christliches Herze ha-  
ben / kan freilich kein Redner oder Prediger so heff-  
tig mit Worten heraus streichen / als sie es in ih-  
rem gemüte bey sich empfinden / also dz wie etliche  
Eltern über dem glück vnd wohlfart ihrer Kin-  
der sich zu Tode gefrewet / als man in Historien  
liset / also auch viel über ihrem Vnglück vnd Jam-  
mer für Herkleid gestorben sind. Gellius setzet  
zwey Exempel im dritten Buch Cap. 15. Einer  
mit namen Diagoras sahe auff einen Tag sei-  
ner 3. Söhne glück vnd freude / wie sie auff dem  
Kitterspiel den Ehrenkrantz empfangē / das Volck  
war mit ihme frölich / die Söhne umbfingen den  
Vater / vnd setzten ihme die erworbene Kränze  
auffs Haupt / da gab er für freuden seinen Geist  
auff in den Armen der Söhne. Als Hannibal  
die Römer bey Cannas geschlagen hatte / kam ei-

D iij

ner als



mer alten Mutter trawrige aber falsche Zeitung  
 von ihres Sohns todt: Als derselbe ein zeitlang  
 hernach frölich heim kam / fiel sie für freuden ni-  
 der vnd starb. Dergleichen Historien erzehlet  
 Jovius im 45. Buch / von dem schendlichen Meer  
 Räuber Sina / welcher / als ein ander Meerräu-  
 ber vnd Türckischer Ammiral Barbarossa ihm  
 seinen Sohn / welcher lange bey den Christen ge-  
 fangen gewesen / widerbracht hatte / für freuden  
 auß einer Ohnmacht in die ander gefallen / vnd  
 gestorben ist. Dagegen seind auch etliche für  
 schrecken vnd Herzkend über ihrer Kinder Unfall  
 plötzlich omb ihr Leben kommen. Ein einzig wol-  
 denckwürdig Exempel muß ich erzehlen. Anno  
 1541. (wie Jovius lib. 39. erzehlet) im Türcken-  
 kriege war ein vornemer Hauptmann / mit namen  
 Herr Eck von Reisach / welcher sich auch inn der  
 belägerung der Statt Wien Anno 1529. wider  
 den Erbfeind sehr wolgehalten. Dieser hatte ei-  
 nen jungen weidlichen Sohn / der war ohne des  
 Vatters wissen zu felde an die Türcken geritten:  
 Der Vatter sampt andern Kriegsleuten sahe ihn  
 mit den Türcken streiten / er legte grosse Ehr ein /  
 Wurde aber endlich von den Feinden vmbgeben /  
 vnd / ehe denn er mögen von ihnen kommen / er-  
 schlagen. Der Vater / der nicht wuste daß es sein  
 Sohn



Sohn were/wandte sich zu den Hauptleuten/vñ  
 sagte: Nu fürwar dieser guter Geselle / er sey wer  
 er wolle/so ist er ein Mannlicher Reuter alles Lo-  
 bes wehret/vnd gefellt mir/das man ihm ein Ehr-  
 lich begräbnus halte. Als nun der Körper ge-  
 bracht würde/sihe so war es sein Sohn/über des-  
 sen Unfall die andern auß mitleiden weineten /  
 der Vater aber erschraek dermassen / das er kein  
 Wort nicht reden kundte/sihe den Leichnam mit  
 starrenden Augen an / vñnd ist bald hernach vor  
 schrecken vñnd wehmut gestorben / der doch sonst  
 ein Krieger war / vñnd ein Herz hatte wie ein Lö-  
 we/wie die Schrift redet/2. Sam. 17. Solchem  
 Väterlichen Schmerzen verstunde wol Plam-  
 menitus beyhm Herodoto: Als seine Kinder zum  
 Todte für seinem Angesicht hingeführet wurden/  
 weinete er nicht: Als aber sein guter Freund ein  
 armer Mann auch daher kam/sieng er an zu heu-  
 len vñnd sich vñgeberdig zu stellen: Vñnd als der  
 Tyrann Cambyses ihn darumb fragen ließ/ant-  
 wortet er vernünftiglich: *Domestica mala ma-*  
*jora sunt lacrymis, at amici calamitas digna la-*  
*chrymis fuit.* Das ich nun wiederumb zur sa-  
 chen komme/so ist solcher den Eltern so schmerz-  
 licher abgang der Kinder / ihnen den Kindern nit  
 schädlich/vñnd den Eltern / wenn sie sich recht da-  
 rein

*Herod. l. 3.*



rein zu schicken wissen / mitten in der trawrigkeit  
 auch tröstlich vnd erfreulich. Wie das? Erstlich  
 wenn wir ansehen diß gegenwertige elende sünd-  
 liche wolgeplagte Leben / vnd dagegen die ewige  
 Ruhe / zu welcher die Seligen Todten kommen /  
 denen geschicht ja besser / als denen die sich in die-  
 sem Jammerthal mit der Sünden vnd aller wi-  
 derwertigkeit so lange schleppen vnd plagen müs-  
 sen. Job. 7. Psal. 90. 2. Es ist ja ein seliger wech-  
 sel die selige vnaussprechliche Ewigkeit im Him-  
 mel / vmb ein kurzes elendes nichtswertiges Leben  
 auff Erden. Was ist doch das Leben / auch mit  
 aller Welt freude vnd Herrligkeit / gegen nur ein  
 einiges tröpfflein des grossen Meers der Seligo-  
 keit vnd freude im Himmel? 1. Cor. 2. 2. Cor. 12.  
 3. Bedencke ferner Gott muß vnd will auch in  
 der Jugend sein werck haben / Nach den Sprü-  
 chen Psal. 8. 1. Joh. 2. Ich schreibe euch Kindern  
 denn ihr kennet den Vater. Psal. 148. Jüngling  
 vnd Jungfrauen / Alten mit den Jungen / sollen  
 loben den Namen des HERN. Nun wird von  
 vns erfordert in gemein / daß wir Gottselig leben  
 vnd abscheiden sollen / vnd in Gottes Reich hinein  
 dringen / vnd demselben gewalt anlegen mit glau-  
 ben / beten / auff Gott hoffen / Gott loben / ic. Der  
 Heilige Geist selber / nach seiner Göttlichen Wir-  
 ckung



ckung säuffzet vnd betet in den gläubigen / aller-  
 meist in der Unfechtung / allermeist in der To-  
 desnoht / da es heisset : Mitten in der Hellen angst  
 vnser Sünde vns treiben / 2c. Rom. 8. Wenn nun  
 Gott auch offtmals die Kinder mit seinem Heili-  
 gen Geiste reichlich begabet / vnd in seinem ge-  
 wöhnlichen Ofen der trübsall / darinne Er die  
 seinen läutert vnd seget / als in schweren krank-  
 heiten / in dem Tode selber / mit seines Heiligen  
 Geistes krafft vnd trost sich in ihrer schwachheit  
 mächtig erzeiget / also das sie Gott sehr fürch-  
 ten / inbrünstig beten / alles zeitliche verachten /  
 Gott gehorsam sein / immer von Gott reden / vns  
 auffhörlich zu ihm säuffzen / vnd nach ihrem ver-  
 stande vnd einfalt sich in der Gottesfurcht vnd  
 glauben so eiffrig erweisen / das sie es wol man-  
 chen Alten zuvor thun / Ist das nicht Gottes  
 werck ? Ist es nicht gnade vnd überaus tröstlich ?  
 Ist es nicht wunderbarerlicher / als wenn ein Alter  
 Mensch durch Gottes gnade wol lebet / vnd ein  
 schönes Christliches ende nimbt ? Freulich. Ly-  
 ra schreibt über die Wort im 8. Psalmen / Aus  
 dem Munde der jungen Kinder 2c. Pueri isti non  
 erant homines literati, qui ex scientia legis &  
 Prophetarum possent cognoscere Divinita-  
 tem Christi, & sic confiteri : Propter quod

Matth. 21.

E

ista



ista laus puerorum videtur processisse à Spiritu Sancto linguas eorum movente, & sic ista laus puerorum videtur perfectior quam angelorum, quantum ad hoc quod efficiebatur hoc modo immediate à Spiritu Sancto. Das lob der Kinder Matth. 21. v. 15. da sie rieffen Hofianna, sey wunderbarlicher gewesen/als der Engel lob.

Also vrtheilen wir billich auch / wie ich gesagt / von der Kinder waren Gottseligkeit vnd glauben / sie ist wunderlicher denn der Alten. Vnd sihe so grosse dinge kan Gott mit seines Geistes macht durch die liebe trübsal außrichten / Trawen mehr denn in aller freuden. Darumb ist es Gotte zu thun / ut purgentur de al- bentur filii DEI, Wie Danielis am 11. stehet. Das seine Kinder beweirt / vnd lauter werden. Man liest in den Chronicken / das Anno 1348. 49. 50. ein solch allgemein Weltsterben gewesen sey / das es die erfahrenen Historienschreiber in gemein dafür halten / das von anbegin der Welt kein grösser sterben nicht gewesen / also das sich damals viel hetten verwegē / das ganze Menschliche Geschlechte würde außsterben vnd abgehen. Diese erschreckliche Ruhe hat Gott vielen zum besten gebraucht. Dann/wie die Historis



Storten melden / so hat sich ein ieder in diesem  
 schrecken zu einem seligen sterben bereiten müs-  
 sen: Denn da war nichts anders denn der ge-  
 wisse Todt / vnd keiner war eine stunde seines le-  
 bens sicher. Darüber schlug mancher in sich /  
 ferete sich zu Gott: die Eltern warneten ihre  
 Kinder / lehren sie beten vnd sich in Gottes  
 willen ergeben: Man sahe auch die Leute / auch  
 junge Kinder / mit freuden betend vnd singend /  
 von dieser Welt abscheiden. Das heist den Jer. 31.  
 v. 9. Sie werden weinent kommen vnd betend.  
 Es gedencet auch Cyprianus, das zu seiner zeit/  
 in einer grossen verfolgung der Christen vnd  
 schwerem trübseligen zustande / Gott viel wun-  
 der ding auch an den Kindern gethan: Castiga-  
 re nos divina censura, nec noctibus desinit,  
 nec diebus. Præter nocturnas enim visiones,  
 per dies quoq; impletur apud nos Spiritu San-  
 cto puerorum innocens ætas, quæ in ecstasi  
 videt oculis, & audit & loquitur ea, quibus  
 nos Dominus monere & instruere dignatur.  
 Das auch die Kinder gesichte vnd entzückung  
 gehabt / vnd Gott durch dieselbe seine Kirche erin-  
 nert habe. Wenn nun Gott die Eltern ihrer  
 Kinder beraubet / vnd dieselben vorher eben hart  
 angreiffet / Vnd aber ihnen ein so Christliches



Ende verleyhet/ vnd sie an der Seelen starck vnd  
 alt machet/ soll das nicht den Eltern in der traw-  
 rigkeit ein trost vnd wolgefallen sein? Also das sie  
 nach dem Fleische gekrencket vnd betrübet / im  
 Geist aber auch erquicket ja wol erfreuet wer-  
 den. Denn wie kan einem Vater vnd Mutter  
 grössere vnd bessere freude an seinen Kindern  
 wiederfahren / als wenn sie an ihnen sehen das  
 Geistliche Gut / dadurch wir alle müssen selig  
 werden / mit einem Wort zusagen Dei gratiam  
 Gottes gnade vnd gabe. Denn ins gemein zu  
 reden / so sind zwey heilsame remedia vnd Arz-  
 neyen / damit wir alle trawrigkeit vnd schmerzen  
 über der vnseren abgang ja vnserm eigenem todt  
 wol stillen vnd vertreiben können. 1. Die erste  
 ist / wenn die vnsern vnd wir sterben nur seliglich  
 vnd im Herren / wol ihnen / sie sind wol versorget.  
 Apoc. 14. Selig sind die Todten / die im Herren  
 sterben. Es ist doch dieses das höchste Gut / das  
 einige ziel darnach wir streben / Ja der Gottseligo-  
 keit sollen wir vns an andern vnd vns selber  
 mehr erfreuen als keines dinges in der Welt / wie  
 2. Cor. 7. stehet von Tito: Er ist überaus herz-  
 lich wol an euch / wenn er gedendet an ewer aller  
 gehorsam ic. Die ander Arzney ist / davon Pau-  
 lus mit überaus herzlichem Worten prediget 2.  
 Cor.



Cor. 5. Wir wissen aber / so vnser jrdisch Haus  
 dieser Hütten zerbrochen wird / das wir einen  
 Bau haben von Gott erbawet / ein Haus nicht  
 mit Händen gemacht / Das ewig ist im Him-  
 mel. 2c. Davon wir auch singen in der Kir-  
 chen: Nach diesem elend ist vns bereit ein leben in  
 ewigkeit. Sterben ist allwege ein schwer /  
 schmerzlich vnd der Natur wiederlich ding bey  
 allen Menschen in gemeine / bey einem nu mehr  
 als bey dem andern. Man muß aber nicht sehen  
 auff den Todt selber / sondern auff das ewige le-  
 ben / so auff den Todt folget / bey allen die da  
 Gott suchen / vnd sich an Christum rechtschaf-  
 fen halten. Da heist es frölich vnd tröstlich  
 Joh. 5. 8. 11. Wer an mich gläubet der wird le-  
 ben / ob er gleich stirbet / 2c. Auch muß man se-  
 hen vnd hoffen auff die aufferstehung von Todten  
 ein wunder über alle wunder Gottes an vnd in  
 vns. Jobi 19. Ich weiß daß mein Erlöser lebt /  
 vnd er wird mich hernach auß der Erden auffer-  
 wecken. Es dienet auch die Trübsal so die Kin-  
 der erfahren / vornemlich den Eltern / vnd denn  
 auch andern zur Gottseligkeit vnd besserung des  
 Lebens. Derowegen wie sie sich mit David  
 sollen zu frieden stellen vnd sprechen 2. Sam. 12.  
 Was soll ich weiter vnd immer jammern vnd  
 E iij klagen /



Klagen / kan ich ihn auch wieder holen? Ich werde wol zu ihm fahren / es kompt aber nicht wieder zu mir: Vnd mit Job: Dominus dedit Dominus abstulit. Der Herr hats gegeben / der Herr hats genommen: So sollen sie auch lernen bedencken: Geschiehet das am grünen Holtz / was will am durren werden. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen. Vnd wie 1. Cor. 7. stehet. Dieser Welt wesen vergehet / die da frölich sein / sollen thun / als weren sie nicht frölich / die da weinen / als weineten sie nicht ic. Wir müssen fort eilen.

4. Er bricht endlich mit einem frölichen wort heraus: Et tandem in gloriam suscipies me. Du nimmest mich endlich mit ehren an. Verstehet erstlich die freude vnd ehre die Gott auch in diesem Leben nach der Trübsal bisweilen bescheuet / Jobi 6. 1. Pet. 5. Psal. 71. 91. Ich will ihn heraus reißen vnd zu ehren machen. Vnd 1. Sam. 2. Der Herr tödtet vnd machet lebendig. Honorantes me honorabo. Wer mich ehret / den will ich auch ehren. Wie er David endlich auß aller Trübsal mechtig heraus gerissen vnd zu grossen ehren vnd freuden gebracht hat / Also Joseph / also andere. Welche wolthat / so sie ons wiedersehret / wir auch mit grossen danck annehmen



men sollen: So sie ie aussen bleibet / daran vns  
 genügen lassen / daß wir hoffnung haben der E-  
 wigen ehre vnd freude / vnd die Ehre Gottes in-  
 wendig in vnser Seelen haben / Davon Psal.  
 103. gesagt wird / Der dich krönet mit Gnad vnd  
 Barmherzigkeit / Vnd Ephes. 1. Ihr send versie-  
 gelt mit dem Geist der Verheissung. 2. Son-  
 derlich aber so ist zuverstehen von der Ehre das  
 von Paulus saget Rom. 8. Auff daß wir mit  
 ihme zur Herrlichkeit erhaben werden. So ha-  
 ben wir demnach in diesen Worten einen schönen  
 Trost / damit wir vns in allem elend dieses Jam-  
 merthals auffrichten sollen / sonderlich wenn wir  
 wol gequelet werden / vnd hie keine besserung vnd  
 erquickung zu gewarten haben / Ey so tröste sich  
 ein gleubig Hertz / Tandem in gloriam suscipi-  
 es me, Du nimbst mich endlich mit ehren an /  
 oder nimbst mich auff in die Seligkeit vnd Ehre.  
 Auff dis Tandem, entlich / sollen wir von Her-  
 ren sehen vnd warten allerding wie ein Taglöh-  
 ner Jobi 7. Wie ein Diener der auff seinen Her-  
 ren wartet Luc. 12. Vnd in hoffnung solcher Se-  
 ligkeit vnser Kreuz gedultig tragen / Nach der  
 Vermahnung Pauli 2. Cor. 4. Nie ist vns aber  
 ein rechter Glaube vnd andacht von nöthen / da-  
 durch wir gewiß werden / daß wir auch solcher  
 Selig-



Seligkeit theilhaftig sind / vnd zu seiner zeit dies  
 selbe auß gnaden ererben vnd zu der ruhe Gottes  
 eingehen sollen. Rom. 8. Heb. 4. Zum andern  
 das Wort Suscipies me, erinnert vns auch / daß  
 es freylich eitel gnade sey / vnd kein verdienst / daß  
 wir zu solchen ehren kommen / Psal. 84. Ephes. 2.  
 Rom. 4. Denn was ist doch alle vnsere güte ge-  
 gen solche ehre? 2. Cor. 4. Es erinnert vns auch  
 der Allmacht Gottes. Wir sollen nicht zweiffeln  
 vnd vns bekümmern / wie vnsere Seelen / hernach  
 auch die Leiber werden gen Himmel kommen?  
 Die Hand des HErrn / davon er gesaget / die vns  
 hie auff genommen / befehret / geführet / regieret /  
 in aller noth erhalten hat / Davon Psal. 98. ste-  
 het: Er der Herr sieget mit seiner Rechten / vnd  
 mit seinem heiligen Arm / die wirds wol thun.  
 Denn sie ist eitel vnendliche Macht vnd Krafft /  
 vnd liberal gegenwertig Psal. 31. 118. 189. Im  
 andern Buch Moses am 15. Johan. 10. Da-  
 rumb David in diese Hand allenthalben seinen  
 Geist befiehet / Psal. 31. Christus als wahrer  
 Mensch hats auch gethan / Luc. 23. v. 46. Der  
 als wahrer starcker Gott eine Hand hat mit dem  
 Vatter vñ Heiligem Geist / auß welcher niemand  
 die Aufferwehlten reißen wird Johan. 10. Colos.  
 1. Wir müssen nu von dem übrigen fürzer hand-  
 len / dieweil die zeit meisten theils hinweg ist.



## Das ander.

Wenn ich nur dich habe / so frage ich  
 nichts nach Himmel vnd Erden / wenn  
 mir gleich Leib vnd Seel verschmacht /  
 So bist du doch Gott allezeit meines  
 Herzen trost vnd mein theil.

**V**erwar das ist einer vnter den rechten  
 Haupt vnd Macht sprüchen der Schrifte  
 darinne der höchste trost auch in der höch-  
 sten noth gegründet ist. Es lauten aber die wort  
 in der Hebraischen Sprache also / daß sie vnter-  
 schiedener weise können gedeutet vnd außgelegt  
 werden. Mi li basschamaim veimmecha lo  
 chaphazthi baárez. Vnd werdē drey feine Dol-  
 metschungen vnd außlegungen gefunden / alle  
 gut. 1. Herr Lutherus hats in vnser Teutschen  
 Bibel also Geistreich gegeben / wiewol die Wort  
 im Hebreischē dadurch etwas hart transponiret  
 werden: Wenn ich nur dich habe 2c. 2. ein heil-  
 ger Göttlicher Spruch. Die summa ist: Gott  
 soll also vnser höchstes gut vnd vnser frewd vnd  
 Trost sein / das ohne Gott vnd sein erkendnuß /  
 vns alle Creaturen vnd aller Welt frewde nicht  
 sollen recht erfreuen: Wir sollen ihn alleine / vnd

S

über



Über alles lieben/ vnd an ihme herzhliche vnendliche lust vnd freude haben/ wie ein ganzer hauffen Sprüche von solcher Freud in Gott / vnd lust an Gott auß der H. Schrift kan zusammen gebracht werden/ als Psal. 4. 5. 37. 40. 16. Esa. 26. v. 8. Philip. 4. Hergegen wenn wir schon von allen Creaturen vnd aller Welt verlassen waren / vnd ganze Berge der trawrigkeit vnd vnglücks sampt der Sünde vns auff dem Halse legen/ vnd wie er saget: Wenn vns gleich Leib vnd Seel verschmachtet: So sollen wir doch in wahrer erkendnuß Gottes vnd rechtem Trost des Glaubens an Gott durch Christum / auß Gottes Wort durch den H. Geist / an Gott alleine solche freude vnd trost haben/ daß wir auch aller Creaturen endlich entberen können. So sollen wir gesinnet sein/ auch hie in diesem Leben/ da wir im Glauben wandeln / dort wird solche lust vnd freude in vollem schwang gehen / da Gott wird sein omnia in omnibus, alles in allem. Psal. 16. 1. Cor. 15.

2. Die ander außlegung ist auch gut / vnd nicht gar weit von der vorigen: Quis mihi est in caelo & tecum quem seu quam rem concupiscam in terra? Wen habe ich sonst im Himmel/ Ja auch auß Erden ist niemand / zu dem ich Lust hette



hette neben dir. So ist's auch eine güldene meinung/  
 als wolt er sagen: Ich weiß keinen Gott/  
 keinen Heyland/keinen Trost/keinen helffer vnd  
 Nothhelffer / keine zuflucht / ohne meinen lieben  
 Gott alleine/wie sonst die herrliche Sprüche da-  
 von lauten / als Esa. 43. Ich Ich bin der Herr/  
 vnd ist auffer mir kein Heyland/ Item 44. Hof.  
 13. Du soltest ja keinen andern Gott kennen denn  
 mich / vnd keinen Heyland ohne alleine mich.  
 Item Psal. 18. Jer. 17. Da denn Christus / als  
 der wahre Sohn Gottes / vnd der einige Mitt-  
 ler zwischen Gott vnd den Menschen nicht auß-  
 geschlossen / sondern mit gemeynet ist. Joh. 17.  
 Zach. 2. Malach. 3. Nicht wie der Jüdische vnd  
 Mahometische hauffe meinet / der den Vatter  
 ohne den Sohn Christum vnd den Heiligen  
 Geist Gottes ehret / vnd sich auch so hoch / aber  
 vergebens / rühmet: Sie haben keinen andern  
 Gott Heyland vnd Trost im Himmel vnd auff  
 Erden/denn den einigen Gott alleine. Aber es  
 heist wie vom Sohne stehet: Auff daß sie alle  
 den Sohn ehren wie sie den Vater ehren / 2c.  
 Joh. 5. Jer. 23. Man wird ihn Christum nennen  
 Jehova Justitia nostra. Der Herr der vnser ge-  
 rechtigkeit ist. Es. 9. Ein Kind ist vns geboren 2c.  
 So wird nun mit diesen vnd dergleichen Sprü-

70211

S ij

chen



chen als Donner Axten die grewliche Abgötterey vnter dem Papstumb zu boden geschlagen/ Da sie die Engel vnnnd Heiligen neben vnnnd mit Gott vnnnd Christo auch anbeten vnd anruffen/ wiewol sie es mit allerley gesuchten außflüchten gerne entschuldigen wolten / es sey nicht abgötterey vnd wieder Gottes ehre/ aber vergeblich vnd Gottslesterlich.

3. Die dritte außlegung will den vorigen auch nichts zuvor geben. Quis dabit mihi, ut sim in caelo & tecum, non delector amplius in terra? Wer will mir geben / daß ich möchte im Himmel vnd bey dir sein / ich habe nicht mehr lust auff Erden zu sein. Triffet also überein mit dem bekanten Sprüchlein Pauli Philip. 1. Ich habe lust abzuscheyden vnnnd bey Christo zu sein. Vnd 2. Cor. 5. Wir haben viel mehr lust außser dem Leibe zu wallen / vnd daheimen zu sein bey dem Herren / nemlich droben im Himmel. Daraus wir fürzlich zu mercken haben / 1. Daß die gleubigen altes Testaments warhafftig ein ewiges leben vnd seligkeit im Himmel nach Gottes Wort vnd verheißung auch im Alten Testament / mit vns im neuen Testament erkant / gegleubet / gehoffet / vnd durch Gottes gnade in in Christo erlanget haben / welches zu mercken  
wieder



wieder die vnſinnige Lehre ja läſterung der Pho-  
 tinianer heutiges tages / die vns viel ein anders  
 ſchrecklich vnd Gottsleſterlich bereden wollen.  
 Saget nicht die Schrift im Alten Teſtament/  
 von einem Buch das Gott geſchrieben habe?  
 Exod. 33. Dan. 12. Befiehet nicht David ſei-  
 ne Seele in Gottes Hand? Wünſchet hie nicht  
 Aſſaph bey Gott im Himmel zu ſein vnd tröſtet  
 ſich deſſen mitten im Todte? Sind nicht Enoch  
 vnd Elias zum gewaltigen Troſt Exempel gen  
 Himmel auffgenommen? Was heiſt im Pſal-  
 men / Selig iſt der Menſche Pſal. 32. 112. Frei-  
 lich iſts nicht eine vergengliche nichtige Seliga-  
 keit deß Irdischen lebens auff Erden. Was ver-  
 heiſſet vnd dreyet das Geſetz ſelber vom Leben  
 vnd Todte/vnd die Gnaden verheiſſung. Ezech.  
 18. Ut convertatur & vivat? Glaubet nicht Job  
 eine auferſtehung? Job. 19. Was iſts? Er ward  
 verſamlet zu ſeinẽ Vätern? Was iſt der Schoß  
 Abrahæ? Was wollen die Wort Petri Act. 15.  
 Wir glauben durch die gnade deß HErrn Jeſu  
 Chriſti ſelig zu werden / gleicher weiſe wie auch  
 ſie. 2. So lehren vns die Wort / Es ſey gewiß  
 ein Himmel über den ſichtbaren Himmeln/ denn  
 die Schrift nennet eine heilige Wohnung Got-  
 tes/ Gottes Tempel Pſal. 11. Eſa. 63. v. 15. ein

Hans

F iij

Hauß



Haus / eine Stadt / ein Heiligthumb nicht mit  
 Henden gemacht. Heb. 9. vnd 11. das Paradies  
 2. Cor. 12. Das Haus des Vaters / darinne viel  
 Wohnungen sein / Joh. 14. 20. Da ist vnser πολιτευ-  
 μα, Wandel vnd ewige Statt vnd Wohnung /  
 Philip. 3. Apoc. 21. Joh. 17. Ich will daß wo  
 ich bin / auch die sein die du mir gegeben hast.  
 3. Wir kommen in den Himmel nicht auß ver-  
 dienst / sondern auß lauter gnaden / wie es Assaph  
 mit solchen seufftzen klar zu verstehen gibt / vnd  
 Paulus sagt / Rom. 6. Der Todt etc. 4. Wir  
 sollen auch mit David / Assaph / Paulo vnd allen  
 Heiligen ein hertzlich verlangen haben / nach dem  
 Himmelreich das droben ist / vnd von Herzen  
 sprechen Quis dat ut sim in caelo &c. Vnter  
 des sollen wir ja mit dem Herzen vnd Gottseli-  
 gem wandel droben sein Coloss. 3. Wir sollen also  
 dieses Lebens freude vnd Wolthaten Gottes ge-  
 niessen / daß wir nicht mit dem Herzen an dem  
 Zeitlichen hangen / Sondern immer hinauff ge-  
 dencken / auch auff vnsern Herrn Christi wieder-  
 kunfft als trewe Diener sehnlich vnd mit verlan-  
 gen warten. Philip. 3. Luc. 12. Tit. 2. Rom. 8.

II Er thut hinzu / Wenn mir gleich Leib vnd  
 Seel verschmachtet / etc. Ist ja so ein herrlich  
 Wort als das vorige / damit er vns den höchsten  
 Trost



Trost in der tieffesten noth zeigen / vñnd gleicho  
 sam als in einem gemelde eines mit dem Todte /  
 ja der Hellen rachen kempffenden Herzens / vñns  
 fürstellen will / wie wir mit GOTT selber ringen /  
 vñnd durch alle anfechtungen / vñnd mitten durch  
 Sünde / Todt / Hell vñnd Teuffel mit grosser ge  
 walt des Glaubens in einem zubrochenen vñnd  
 zerschlagenen Herzen / Psal. 51. vñns hindurch  
 arbeiten / durch alle anfechtungen hindurch reiß  
 sen / Todt vñnd Teuffel überwinden / dem Himmel  
 reich vñnd Gott selber eine gute vñnd Gott wolge  
 fellige gewalt anthun / Matth. 11. vñnd ins Reich  
 GOTTES hinein dringen müssen / Joh. 5. Vñnd  
 erstlich / wenn er spricht: Defecit caro mea &  
 cor meum, Wenn mir mein Leib vñnd Seel ver  
 schmachet / So beschreibet er diß müheselige Le  
 ben von anfang biß zum ende / da es recht heisset  
 Psal. 90. Es ist mühe vñnd arbeit. Vñnd Jobi 4.  
 De mane usq; ad vesperam conteruntur. 2.  
 Cor. 4. Unser eusserlicher Mensch verweset.  
 Der Mensch nimbt immer abe / vñnd sein Leben  
 ist gleichsam wie cursus ad mortem, ein Lauff  
 zum Todte. Psal. 90. Wir werden nicht Jün  
 ger vñnd stercker / sondern immer Elter vñnd schwä  
 cher. Es gehet vñns allgemachsam abe vñnd felt  
 dahin was vñns lieb vñnd frölich ist. Wir verlie  
 ren



ren/Eltern/Ehegattē/Kinder/Brüder/Schwe-  
 ster/Berwandten/Freunde. Ist alles gleichsam  
 eine cōsumptio vnd verzehrung des eusserlichen  
 Menschens. Ein Christe verleuret je mehr vnd  
 mehr der Welt freundschaft: Wir sind Pilgram  
 vnd Wandersleute: Höret eine Traurigkeit auf/  
 so kompt bald die andere: Ein Mensch ist dem  
 andern eine Last vnd Plage/vnd so fortan: Das  
 wehret immer biß an den Todt / also daß der  
 Mensch allgemachsam verzehret wird. Sum-  
 ma wie Esa. 40. Alles Fleisch ist Hey / vnd alle  
 seine güte ist wie ein Blume auff dem Felde. Ey  
 Das soll vnser trost sein/Deus est portio & petra  
 cordis nostri, So bist du doch meines Herken  
 Trost oder Petra, ein Felsen / oder Burg / vnd  
 mein Theil. Das heist Esa. 40. Das Wort  
 aber vnser Gottes bleibet ewiglich. Vnd 2. Cor.  
 4. Es wird der innerliche Mensch von Tage zu  
 Tage vernewret. Zum andern / so ist es gleich-  
 sam eine beschreibung vnd gemelde des Todtes  
 vnd der letzten Noth vnd letzten Kampffs / da  
 zweyerley zusammen kommen: Erstlich die  
 Schmerzen des Leibes vnd zertrennung der  
 Menschlichen Natur. Zum andern auch viel-  
 mals vnd bey vielen allerley Geistliche vnd hohe  
 Anfechtungen/Wehe der Seelen / Streit vnd  
 Kampff



Kampff des Hertzens. Wie denn nun will er sagen? Wenn mir schon Leib vnd Seel verschmachtet vnd zerbricht/vnd wenn denn auch schon alles elend vnd plage vnd Sünde wie ein grosser Berg auff mir lege vnd mich drückte/wie auch Psa. 38. wird gesagt: Meine Sünde gehen über mein Haupt/wie ein schwere last sind sie mir zu schwer worden: Ey so weiß ich doch vnd glaube vnd wil mich trösten: Portio & petra cordis mei DEUS, Du bist allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil. Dadurch will ich bald aller Sünde/alles schmerzens/alles elends/alles Todes selber los werden/vnd zu meinem Gott kommen/den ich hie im glaubē schawē/ an dessen verheissene Gnade in Christo ich mich so fest halte/ den wil ich bald im Himmel selig schawen/ vnd ewig bey ihme sein. Siehe so ist dieser Spruch so ein schöne beschreibung des wahren Glaubens ja des letzten Kampffs vnsers glaubens/ als wir eine in der Schrift finden mögen. Wir können aber auff ditzmal nicht mehr davon reden. Es folget fürzlich das dritte.

### Das dritte Stück.

Aber das ist mein gut oder meine freude / daß ich mich zu Gott halte /  
 G vnd



vnd meine Zuversicht setze auff den  
Herren Herren / Das ich verkün-  
dige allem dem thnu.

**D**ies ist auch ein trefflicher Spruch / vnd  
stehet die summa der darinnen begriffes-  
nen Lehre kürzlich in drey Puncten.

1. Weiset er vns die summa der wahren selig-  
machenden Religion / des rechten Gottesdienstes  
vnd rechten Weges zur Seligkeit. Das ist die  
wahre Religion / wenn sich die Menschen zu Gott  
der ewigen lebendigen quelle allein halten / Jer. 2.  
Esa. 45. Wendet euch zu mir / so werdet ihr selig  
alle Welt / den ich bin Gott vnd sonst keiner mehr  
Joh. 17. Das ist das ewige leben etc.

2. Zeiget er vns das höchste Gut / vnd die  
wahre felicitatem vnd beatitatem Die wahre  
Glückseligkeit vnd Seligkeit / Darnach wir alle  
trachten / vnd daran wir unsere wollust strecke  
vnd Herzen ruhe haben sollen. Die Menschen  
in Sünden empfangen vnd geboren / vnd ihnen  
selber gelassen / trachten nach irdischen dingen  
alle / einer nach diesem / der ander nach einem an-  
dern / halten das für ihr bestes gut freude vnd  
Wollust / vnd machens gleichsam zu ihrem Gott /  
der geizt die das Geld / Coloss. 3. Ephes. 5. Jobi  
31. Der Schlämer seinen eigenen Bauch / Phil.  
3. Psal. 4.



3. Psal. 4. Vnd so fort an. Nu hat Gott in diesem leben dem Menschen viel guts geschaffen vnd bescheret / wir sollens mit freude danck vnd Gottesfurcht geniessen. Deut. 12. 26. Item 28. vers. 47. Es ist aber der keines das einige höchste Gut. Was ist aber dasselbige? En das ist mein Gut / meine freude spricht Er / das ich mich zu Gott halte. So saget auch David Psalm 4. Wenn andere ruffen Quis ostendet nobis bona, Geld vnd Gut her / So bete vnd wünsche Er / du HERR erleuchte über vns das Licht deines Andlitz / vnd Psal. 17. Ich aber wil dein Andlitz schauen in Gerechtigkeit / etc. So sollen wir nicht streben nach vnnützen Gütern / nach grosser Ehre / grosser Kunst / vielen Wollüsten / Es mügen andere darnach trachten / wie Sie Babst oder König werden / Sie mögen auch die ganze Welt gewinnen. Matth. 16. So sollen wir mit Assaph sagen von Herzen / Das ist meine freude / das Ich Gott habe vnd mich zu Gott halte.

3. So weiset Er vns / was zur waren Gottseligkeit gehöre / vnd in welchen stücken Sie bestehe? 1. Das Ich mich zu Gott halte / das geschihet durch wahre bekehrung zu Gott / vnd durch stetige wahre anruffung GOTTES / davon die Sprüche also lauten. Zach. 1. Befehret euch zu  
 G ij mir



mir: so wil Ich mich zu euch kehre / Marc. 1. Thut  
 buße. Joel. 2. Roman. 10. Wer den Namen des  
 HERRN anruffen wird sol Selig werden. 2.  
 Das ich mein vertrauen setze auff den HERRN  
 HERRN. Das ist der glaube. Dann sihe / sollen  
 wir in allen Leiblichen dingen in diesem Leben  
 auff Gott vertrauen: Wie viel mehr in der höchsten  
 sache vnd dem höchsten wercke / da wir mit  
 GOTT selbst zuthun haben / die seligkeit vnd sein  
 ewiges Reich suchen / vnd für seinem Gerichte  
 als arme Knechte vnd schuldener stehen. Psa. 143.  
 Matth. 18. Da wird es ja recht heissen wie der  
 Spruch im 84. Psalmen lautet / HERR Zebaoth  
 selig ist der Mensch der sich auff dich ver-  
 lesset. Darumb haben wir in diesen vnd dergleichen  
 Sprüchen wieder die Papisten ein  
 herrlich Zeugnis / das wir freylich alleine durch  
 den glauben / das ist ein wares vertrauen vnd  
 hoffnung auff GOTTES gnade vnd das thewre  
 verdienst Christi / die seligkeit suchen müssen vnd  
 auch erlangen / Psalm 130. Rom. 3. 3. Das  
 ich verkündige allein dein thun. Das ist lob vnd  
 dancksagung für alle vnzehlliche Werck / Wun-  
 der Wolthaten vnd die seligmachende gnade  
 GOTTES. Nach den Sprüchen / Psalm 34. 40.  
 116. 146. Ephes. 5. Solches lob muß freylich auß  
 einem



einem Gottseligen Herzen herfließen / das wir  
 ihn von Herzen fürchten vnd seine Gebott hal-  
 ten. Psalm. 50. Dem Ewigen / Barmherzigen /  
 Gütigen / hochgelobten Gotte sey auch  
 Ehre / Dank vnd Preiß gesagt in  
 dieser Welt / vnd in alle Ewige-  
 keit / AMEN.



G iij Belan



**E**rlangend nun das verstorbene  
 selige Jungfrawlein / SOPHIA ELI-  
 SABETH, des Ehrnvesten vnd Aecht-  
 barn Herrn Valerii Rhüdigers S. Anhalti-  
 schen Cammermeisters alhier Töchterlein / So  
 wil Ich ewer liebe von deren leben vnd ende fürz-  
 lich berichten. Sie ist alhier zu Herbst geböhren  
 Anno 1613. den 9. Feb. Ihr Vater Herr Valerius  
 Rhüdiger B. G. S. vnd Herr Cammermei-  
 ster / vnd die Mutter Dorothea Maria von En-  
 de / seind Ewer liebe allen wol bekant.

Von diesen ihren Eltern ist Sie / demnach  
 sie ein wenig zum verstande kommen / zur Got-  
 tesfurcht vnd allen Tugenden gehalten / vnd da-  
 rinnen bisz daher auferzogen worden / Wie sich  
 denn / durch Göttliche verleyhung / in Ihr ein-  
 sonderlich Gottsfürchtiges / vnd zu allen Tugend-  
 nen / die einer Christlichen Jungfrawen wol an-  
 stehen / geneigtes Herz vnd Gemühte ereuget /  
 in dem sie alle gute Information vnd vnterwei-  
 sung dermassen wol angenommen / das sie / vn-  
 geach ihres geringen Alters / nicht alleine wol  
 lesen vnd schreiben können / Sondern auch einen  
 guten anfang in der schönen vnd Nutzbaren Re-  
 chenkunst gehabt. Vor allen dingen aber was  
 zur seligkeit dienet fleissig gelernet / inmassen  
 sich



sich solches in ihrer grossen Leibeschwachheit  
genugsam erwiesen/also das die Eltern an ihr ein  
herzliches wolgefallen gehabt / vnd gute hoff-  
nung geschöpft/ehre vnd freude an ihr zuerleben/  
dieweil sie mehr vnd allezeit eine fromme liebe  
vnd gehorsame Tochter / die sich mit Worten wol  
ziehen lassen / gewesen / vnd damit den Eltern  
das Herz genommen hat.

Es hat aber dem lieben getrewen Gott/nach  
seinen weisen Rath / ein anders mit ihr fürzuneh-  
men gnädig gefallen / in dem Er sie vor vier wo-  
chen mit vnpasligkeit / so sich erst zu einem fieber  
angelassen / nach seinem Väterlichen willen an-  
gegriffen / daran sie sich etliche tage übel befun-  
den / biß sie endlich ganz lagerhafftig worden /  
also das sie ein hefftig gross stechen im Haupt /  
vnd reissen in der Seiten gefühlet / welchem über  
allen angewanten fleiß des Herrn Medici vnd  
gebrauchte Mittel / nicht mögen remediret vnd  
geholfen werden: Sondern es hat sie die krank-  
heit / in dem sie an Speise vnd Trank wenig vnd  
fast gar nichts zu sich nemen können / an Leib  
vnd kräften gänzlich matt gemacht vnd abge-  
zehret.

Bis endlich den 13. Maji, war der Contag  
Exaudi, die Epilepsia der Zammer oder schwe-  
re ges



re gebrechen mit zugeschlagen / daher sie in einem  
tage vnd folgende Nacht / über die acht / hernach  
aber fast bis an ihr ende etliche paroxysmos vnd  
anfälle der krankheit gehabt / die ihr aber / vnd  
nach dem sie vorüber / an ihrer vernunft nicht  
geschadet / Sondern sie dieselbige bis an ihr  
stündlein völlig behalten.

Welches aber vor allen dingen zuvermel-  
den / vnd die Eltern als ein sonderlich Exempel  
der Güte Gottes / gnade trost vnd beywohnung  
des Heiligen Geistes zu erzehlen / vnd mit danck  
zu rühmen haben / So hat Gott ihr in so gerin-  
gem Alter die gnade verliehen / das sie in ihrer  
beschwerlichen krankheit vnd Herzenangst sich  
so herzlich mit vielen schönen Sprüchlein vnd  
Gebetlein dem getrewen Gotte befohlen / vnd mit  
Herzbrechenden vnauffhörenden säuffzen die  
Göttliche Güte vnd Hülffe angeruffen / vnd  
vmb erhörung vnd erlösung gebeten / das sich  
die so vmb vnd neben ihr gewesen im Hause vnd  
andere gutherzige vorneme Leute die sie besu-  
chet / darüber haben erfrewen vnd verwundern  
müssen. Zumassen ich solches nicht alleine auß  
dem verzeichnuß vnd bericht der Eltern / sondern  
auch von andern Leuten vernommen habe / Ja  
als



ein denckwürdiges Exempel an einem solchen  
Mägdelein habe gedenccken vnd rühmen hören.

Wie denn auch den betrübeten Eltern in sol-  
chem Jammer solches ein grosser vnd hoher trost  
gewesen / das also Gott der Allerhöchste diesem  
Kinde in seiner Kranckheit sein Hertz dermassen  
gerühret vnd getrieben / das es von keinen Welt-  
lichen sachen mehr hören oder etwas darnach  
fragen wollen / Sondern vnaußhörlich zu Gott  
vmb gnädige hülfte vnd erlösung tag vnd Nacht /  
wie gesagt / mit verwunderung der beystehen-  
den geruffen / gebetet / gesungen / vnd Hertzbre-  
chend gesauffzet / vnd also bis an das ende in an-  
ruffung Gottes vnd des Heilandes Jesu Chri-  
sti verharret. Vnter andern vielen gebetlein so  
sie allzeit im Munde geführet / sind diese auß dem  
bekanten Manual gewesen: **O HERR** Gote  
in meiner noth / Ruff Ich zu dir / *re.* Leb Ich so  
leb Ich meinem Gott / Sterb Ich so höret auff  
meine noth: Ich bin getaufft in Christi Blut / *re.*  
Leb Ich so leb Ich dir **HERR** Christ: Sterb  
Ich / dein Todt mein leben ist. **HERR** wie du  
wilt so schick's mit mir / *re.* Vnd andere mehr.  
Sonderlich hat sie auß dem Gebetlein: **HERR**  
wie du wilt so schick's mit mir: Diese Wort in ihr  
Hertz gedruckt / die sie ohn vnterlaß tag vnd  
Nacht



Nacht in ihrem hefftigen schmerken wiederhollet : Mein Leib vnd Seel befehl Ich dir / O HERR ein seliges ende gib mir / Durch Jesum Christum Amen. Hierzwischen hat sie auch oft mit schwächlicher doch vernemlicher Stim / O Lamb Gottes vnschuldig / vnd darin den Beschlus: Erbarm dich meiner O Jesu / gar inbrünstig gesungen / vnd oft wiederholet. Item / Herzlich lieb hab Ich dich O HERR / bevorab aber diese wort: HERR Jesu Christ Erhöre mich / Ich wil dich preisen ewiglich: Hat auch zum öftern mit Herzlicher Andacht wiederholet das Gebetlein: O HERR E Gott / In meiner noth / Ruff Ich zu dir / Du hilffest mir.

Also gar haben diese vnd andere trostreiche Gebetlein durch des Heiligen Geistes gnade / in ihrem Herzen vnd Sinn gelegen / daß / wie sie sonsten wenig Ruhe gehabt / vnd vor greßem wehtagen vnd Herzenangst fast wenig geschlafen / sie auch schlummernd darneben etliche Sprüchlein gebetet vnd etliche wort im Schlauff rein vnd vernemlich außgeredet / vnd eine weile hernach wieder erwachet ist. Als ihr auch die Eltern einmal zugesprochen sie solte sich etwas mit reden schonen / vnd ein wenig stille sein / hat sie geantwortet / laß mich doch beten / Ich wil nicht



nicht ehe auffhören biß mir der liebe GOTT antwortet / vnd darauff fort gebetet: HERR mein erlöser / HERR Jesu Christ erhöre mich / 2c. Hat auch sonst vernünfftige gute reden gegen vnterschiedene Personen geführt / das sie sich erfreuet / vnd GOTT mit ihr gedancket. Wenn denn ihr die Kranckheit über allen angewanten fleiß vnd gebrauchte ordentliche Mittel / die gar nichts versangen wollen / dermassen zugesetzt / das sie ganz abgezehret Matt vnd Krafftloß worden / hat sie endlich der getreue Gott / den sie im Geist der gnaden vnd gebets so inniglich angeruffen / gnädiglich erhöret / vnd am nechsten Sonnabend nach Mittag vmb 1. viertel gegen 1. vhr ihrer schmerzen erledigt / vnd im Neunden Jahr ihres zarten Alters / durch einen sanfften vnd seligen Abschied auß diesem Elend vnd Jammerthal in sein Ewiges seliges Reich abgefodert / da Gott ihrer hoffnung nach Ihr antwortet / vnd alle Threnen sampt allen Sünden abgewaschen hat / der sey dafür gepreiset. Sie hat ihr selbst vnwissent das kurze Leben vnd den zunahenden vnzeitigen Abschied gleichsam ominiret vnd vorher angedeutet / da sie bey dem Begräbnis ihres Bröderleins / So drey viertel Jahr vor ihr verschieden / zu der

N ii Mutter



Mutter auff dem GOTTES Acker gesprochen:  
 Wenn sie sterben werde/ das sie doch ja neben ihr  
 Brüderlein möchte geleget vnd begraben wer-  
 den. Gott verleyhe beständigen trost / vnd mit  
 der zeit eine dergleichen selige nachfolge den bes-  
 trübten Eltern / vnd vns allen die ihn von Her-  
 zen darumb anruffen. Dis ist also der bericht  
 von ihrem Leben vnd Absterben / auß welchem  
 die Tugend sonderlich ein Exempel zu nemen hat/  
 das sie auch von Kindheit auff den HEEREN  
 fürchten / fleissig beten / damit sie auch ihr leben  
 seliglich führen vnd beschliessen mögen.

Wir danken Gott vnd bitten ihn Er wolle vns

allen zu seiner zeit auch ein seliges

Ende verleyhen /

AMEN.

TUMU.





TUMULUS

SOPHIÆ-ELISABETHÆ RUDI-

GERÆ, Puellæ pietatis laude præstanti, in-  
dole supra ætatem egregia, & morum  
suavitate florenti.

**U**sq; ad eò humanis nil firmum in rebus habetur,  
*Quæq; virere modò visa fuere, cadunt!*

Florebat nuper SOPHIA ELISABETHA, ferebat

Gaudia quæ Matri plurima, plura Patri.

Florebat, nimioq; sui rapiebat amore

Quosvis, dum vitam Fata Diesq; dabant.

Et meritò. Nam sacra DEI Præcepta colebat,

Gestabat Christum pectore & ore suum.

Affueta & precibus teneris fundebat ab annis

Ad verum supplex vota subinde DEUM.

Quas etiam repetens iterumq; iterumq; tenebat

Christo animam tradens jam moritura suam.

Hinc ignara mali, vitiorum nescia, vitam

Ducebat longè à fraude remota piam.

Quam si nunc etiam voluissent vivere fata,

Viva puellaris floris imago foret.

H 3

Sed



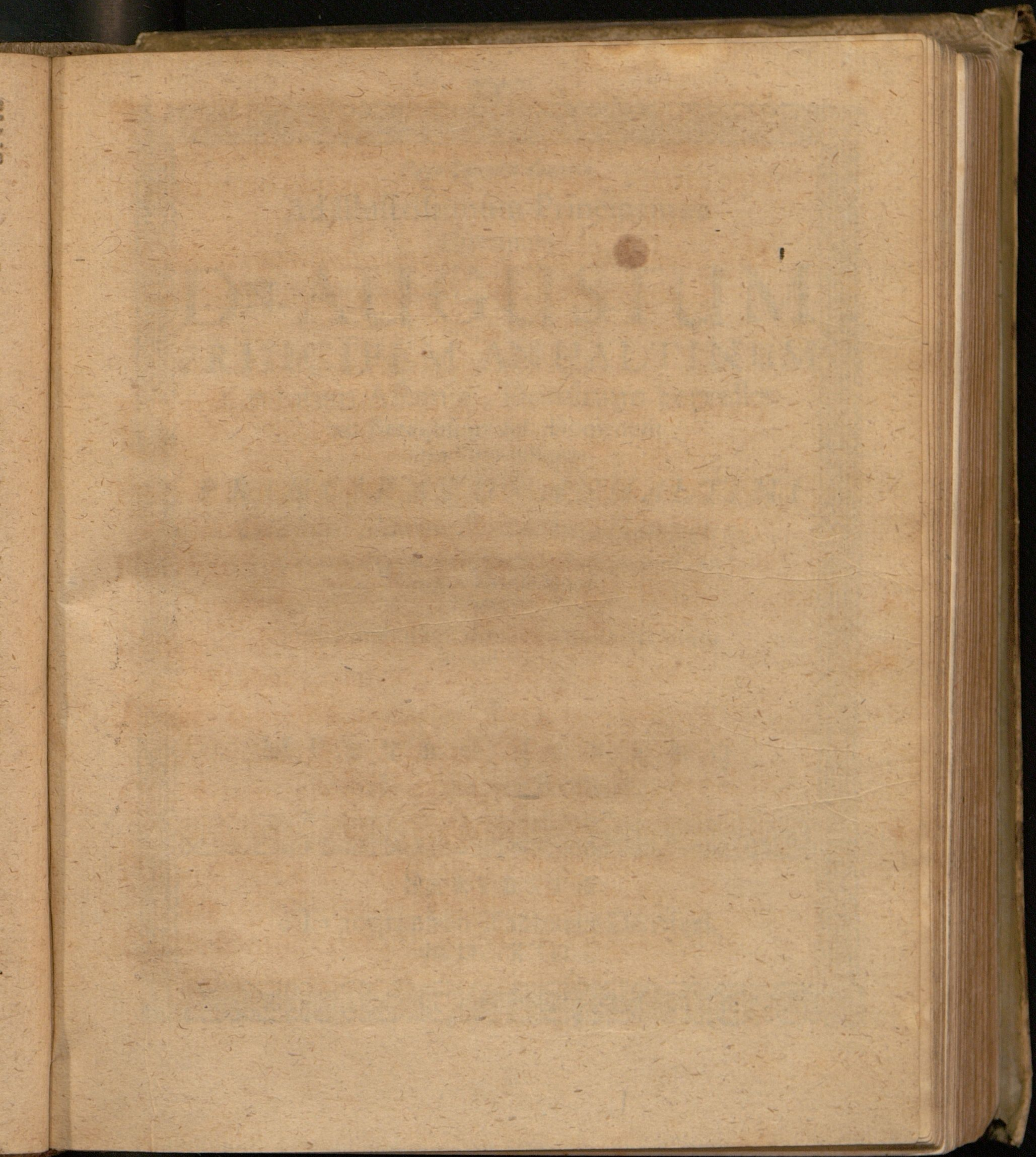
Sed cadit ante diem, florenti ætate, tenella  
Ceu rosa dentatâ falce resecta cadit.  
Nec tamen ante diem. Namq; erepta omnib9 ævi  
Præsentis, verè vivit ovatq;, malis.  
*Usq; adeò est homini proprium nihil, atq; repente,  
Quæ florere modò visa fuere, cadunt!*

M. Petrus à Jena  
Scholæ Servestanæ patriæ  
Rector.

**F I N I S.**













Nr 3027.

8

ULB Halle 3  
002 804 379



77 → 01

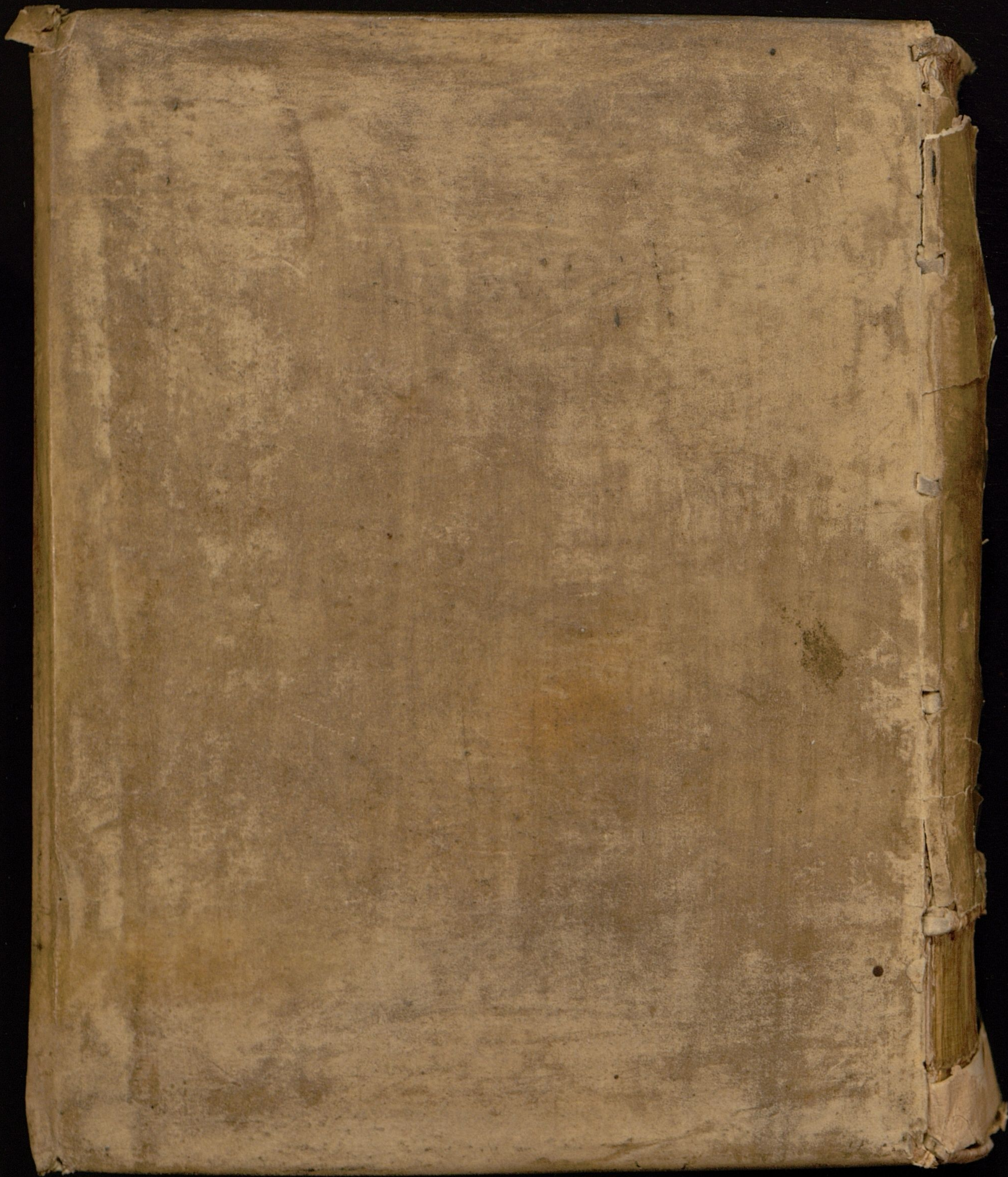
VJ 77

Retros

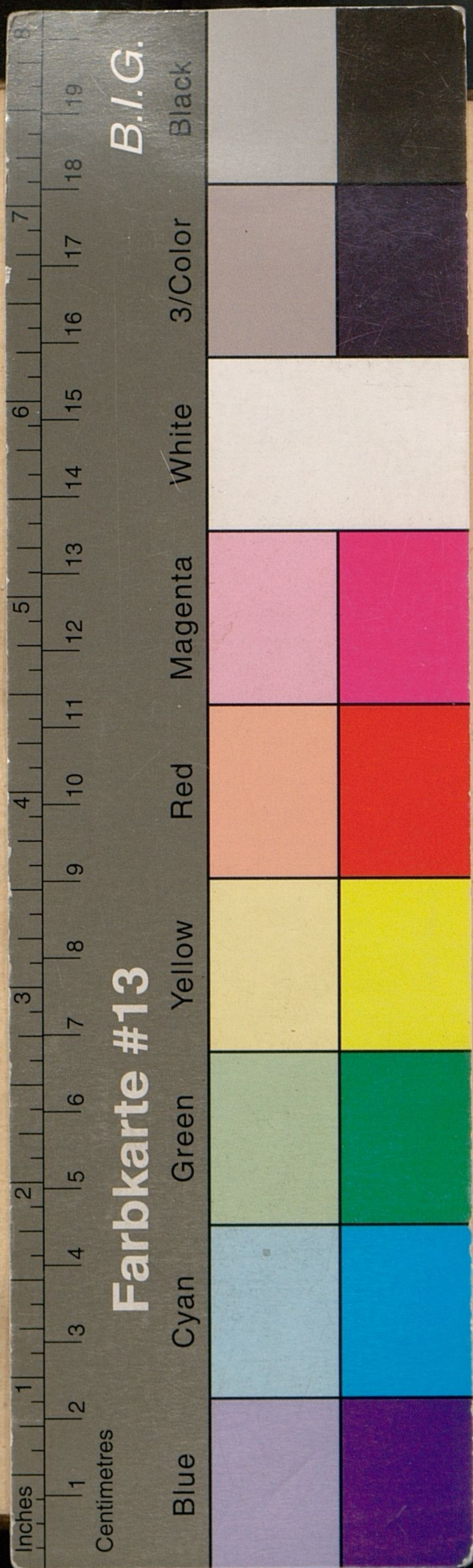
M











XXVI

Vera Quies Animæ in DEO.

Das ist:

Von der wahren Ruhe

vnnd freude / die alle gleubige fromme

Herzen / im Leben vnd Todte / an ihrem lieben

Gott alleine haben: Vnd von der Kinder

vnzeitigem / aber seltigem abschied

auff diesem Leben.

Christliche Lehr vnd Trostpredigt.

Vber die Wort des 73. Psalmens:

Dennoch bleibe ich stets bey dir / &c.

Beñ der Christlichen Begräbnuß des Erbaren vnd

Zugendsamen Jungfräwlein

SOPHIÆ ELISABETH,

Des Ehrvesten vnd Achtbarn Herrn /

Valerij Rüdigers / Fürstlichen Anhaltischen

Cammermeisters zu Zerbst / verstorbenen

Töchterleins.

Gehalten den 24. Maij Anno 1621. in der

Kirchen zu S. Nicolai in Zerbst.

Durch

SAMUELEM FABRICIUM Diener am

H. Wort Gottes daselbst.

Gedruckt zu Zerbst / bey Zacharias

Dörffern / Anno 1621.